



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

149 (30.3.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-221047](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-221047)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugpreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. 6.-M. 2.50 ohne Bestellgeld. Bei ent. Venderung der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfach Nr. 17590 Karlsruhe. — Hauptredaktionsstelle E. 6, 2. — Geschäfts-Nebenstellen Waldstraße 6, Schwegingerstraße 24, Reerthstraße 11. — Fernspr. Nr. 7941-7943. — Telegr.-Adresse Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 2mal.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einseitige Kolonnenzeile für Allgemeine Anzeigen 0,40 G.-M. Reklamen 3-4 G.-M. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gebote, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ergänzungen für ausgelassene oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Kurir. d. Fernspr. ohne Gebote. Gerichtsamt Mannheim.

Beilagen: Bilder der Woche · Sport u. Spiel · Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Musik-Zeitung · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern u. Reisen · Gehen u. Recht

# Der Tag der Präsidentenwahl

### Kein Ergebnis des ersten Wahlganges — Jarres und Braun an der Spitze Niederlage der Kommunisten

#### Die ersten Millionenziffern

Bis 3 Uhr nachts lagen aus 23 von 35 Wahlkreisen folgende Ergebnisse vor:

1. Braun	5 321 062 Stimmen
2. Held	310 940 "
3. Hellpach	1 047 492 "
4. Jarres	7 594 039 "
5. Ludendorff	211 321 "
6. Marx	2 721 129 "
7. Thälmann	1 263 795 "

#### Das erste Bild der Wahl

Ist noch nicht klar genug, daß man zwingende Folgerungen daran knüpfen kann. Wenn auch die Ergebnisse solcher einlaufen als sonst in den Nächten nach Reichstagswahlen, so sind sie doch nur Momentaufnahmen zu dem großen politischen Bild, das sich in seiner Ganzheit erst im Laufe des heutigen Montags enthüllen wird. Immerhin lassen die bis jetzt vorliegenden Ergebnisse doch schon einige Rückschlüsse zu. Zunächst hat der bei allen Wahlen unsichere Faktor, die Wahlbeteiligung, einen Rückschlag erfahren. Die Prozentziffern sind im allgemeinen weit hinter denen des 7. Dezember zurückgeblieben. Teilweise werden Rückschlüsse bis zu 50 Prozent gemeldet. Das verleiht natürlich der Bewertung der Vergleichsziffern zur Reichstagswahl ohne weiteres. Stimmensteigerungen sind höher zu bemerken, Stimmenverluste ebenso wenig tragisch zu nehmen, weil der Erfahrung nach hinterher die Statistik ganz andere Prozentziffern errechnet.

Was die Ergebnisse von Baden und besonders von Mannheim angeht, so ist zunächst festzustellen, daß die nationalen Parteien der Parole Jarres fast völlig geschlossen gefolgt sind. In einzelnen Orten sind die Ziffern vom 7. Dezember überholt, im Gesamtresultat für Baden haben sie die Dezemberwahlen nicht ganz erreicht. Das gilt auch von den Demokraten und dem Zentrum, während die Sozialdemokraten sich gehalten haben. Es scheint, daß die Sozialdemokratie als die bisher stärkste Partei Deutschlands auch weiterhin ziffernmäßig die Führung behält. Die Demokraten haben außerhalb von Baden, wo der Heimatskandidat Hellpach naturgemäß die meiste Jugkraft ausübte, bei weitem nicht die Stimmen des Dezembers erreicht. Das Zentrum bleibt — das Zentrum, die paar Abzweigungen — siehe z. B. Baden — hier und da sind kaum der Rede wert. Katastrophal erscheint, im Augenblick wenigstens, der abermalige Rückgang der Stimmen der Kommunisten, die in keiner Weise dem marxistischen Stiefbruder, der Sozialdemokratie, Abbruch tun konnten.

An der Front liegen jetzt Jarres und Braun. Daß sich dadurch die Aussichten für das Reichsbanner, zu einem anderen Sammellandkandidaten zu gelangen, erheblich verringern, liegt auf der Hand, denn angesichts ihres Stimmenfortschritts wird die Sozialdemokratie immer weniger geneigt sein, zugunsten von Marx oder Hellpach zu verzichten. Jedenfalls steht heute schon fest: Es bedarf einer zweiten Entscheidung! Daß der erste Wahlkampf nicht gleich das Schlussergebnis bringen würde, war ziemlich sicher vorauszusagen. Nun aber die Gewissheit besteht, daß wir noch einmal unsere Kräfte messen müssen, ergibt sich für das nationale Bürgerium die gebieterische Pflicht, die ersten Ränge der Einigkeit noch fester zu schlingen, damit ihm am 26. April umso sicherer der Sieg beschieden ist. K. F.

#### Ruhiger Verlauf des Wahltages

Die aus allen Teilen des Reiches vorliegenden Meldungen berichten übereinstimmend von einem ruhigen Verlauf des Wahltags. So tiefstürzend wie eine Reichstagswahl ist die Präsidentenwahl denn doch nicht. Überall wiederholt sich das gleiche Bild der Agitation. Daß es hier und da zwischen den Fahnenwagen und ihren Begleitmannschaften zu keinen Reibereien kam, braucht man nicht weiter tropfisch zu nehmen, allmählich kumpft auch diese Art der Agitation ab. Argendwelche Zusammenstöße mit tödlichen Ausgängen oder schweren Verletzungen, wie sie noch im Dezember zu verzeichnen waren, haben sich erfreulicherweise diesmal nicht zugetragen.

#### Wie Duisburg gewählt hat

Endergebnis:

Braun	27 967 Stimmen
Held	210 "
Hellpach	2 332 "
Jarres	36 802 "
Ludendorff	775 "
Marx	31 810 "
Thälmann	10 297 "

## Das Ergebnis in Baden

#### Im Wahlkreis Baden

wurden folgende Stimmen abgegeben (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Dezember-Wahl):

Braun	198 489 (198 593)
Held	3740 ( — )
Hellpach	88 087 ( 92 535)
Jarres	241 345 (284 678)
Ludendorff	6 513 ( — )
Marx	295 180 (343 698)
Thälmann	39 197 ( 64 952)

#### Das Ergebnis von Mannheim-Stadt

1. Braun	38 560 Stimmen
2. Held	215 "
3. Hellpach	13 332 "
4. Jarres	27 678 "
5. Ludendorff	517 "
6. Marx	17 514 "
7. Thälmann	11 452 "

#### Vergleichsziffern:

In Mannheim-Stadt wurden am 7. Dez. 1924 bei der Reichstagswahl abgegeben an Stimmen:

Deutschnationale	6 751 Stimmen
Deutsche Volkspartei	18 479 "
Christl. Vereinigung	2 761 "
Landbund	283 "
Reichsblock	28 274 Stimmen
Christliche usw.	2 416 "
Zentrum	17 722 "
Demokraten	11 217 "
Sozialdemokraten	37 398 "
Kommunisten	14 712 "

#### Mannheim-Land

1. Braun	8 326 Stimmen
2. Held	106 "
3. Hellpach	2 358 "
4. Jarres	7 303 "
5. Ludendorff	256 "
6. Marx	7 647 "
7. Thälmann	2 444 "

#### Wahlsonntag

Ungewöhnlich früh erwachte am aestriren Sonntag Jubita die Stadt. Während sich die Konfirmanten und Konfirmantinnen zum Kirchgang rüsteten, klangen die ersten Wahlpropaganda-Autos durch die Straßen. Vor dem Hauptquartier des Reichsbanners in der Oberstadt wurde beim Benutzen der Balken mit den Wahlplakaten, die Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten zur Verfügung gestellt hatten, ein derart ruhestörender Lärm verübt, daß in der Nachbarschaft jeder Vorsichtiger die Federn getrieben wurde. Der Reichsblock entsandte in acht Lokautos, auf denen die Farben schwarz-weiß-rot flatterten, in der Innenstadt und in den Vororten eine lebhaft propagandistische Ueberfall. Ueberall wurde die nationale Zusammenfassung, die die Autos befehligen, freudig begrüßt. Bedauerlicherweise ist es wiederholt zu Zusammenstößen gekommen. Gegen 12 Uhr gerieten Anwohner des Reichsblocks und Reichsbannerleute auf dem Parkring in der Nähe der Arbeiterischen Ueberfahrt hart aneinander. Die Provokation ging von den Reichsbannerleuten aus, die den Ring in dem Augenblick auf einem Auto vollzogen, als die acht Autos des

Reichsblocks vorbeifuhren. Die Reichsbannerleute verließen ihr Auto und überfielen das letzte Auto des Reichsblocks in der Absicht, die Plakate mit dem Bilde des Kandidaten Jarres, mit denen sämtliche Autos geschmückt waren, abzureißen. Bei der Schlägerei, die infolge des heimtückischen Ueberfalls entstand, waren die Reichsbannerleute den Kürzeren. Ein junger Mann vom Reichsbanner, der vom Auto getrennt war, mußte ins städtische Krankenhaus verbracht werden. Bei dem Zusammenstoß sind auch Schüsse gefallen, die von den Reichsbannerleuten abgefeuert wurden. Glücklicherweise ist niemand verletzt worden. In der Stadt verbreitete sich infolge dieses Vorfalls das Gerücht der in das Krankenhaus eingelieferte junge Mann sei seinen Verletzungen erlegen. Entgegenwärtig hat der Zusammenstoß nicht so schwere Folgen erzielt. In das Krankenhaus wurden allerdings zwei Leute eingeliefert, die Verletzungen erlitten haben, die aber keineswegs tödlich waren. Der eine hat einen Rasenbeinbruch und der andere einen Armbruch erlitten. Auf dem Marktplatz kam es zu einer Schlägerei zwischen Reichsbannerleuten und Kommunisten. Es wird notwendig sein, beim zweiten Wahlgang streng darauf zu achten, daß jede Provokation unterbleibt. Ein Trupp Hillerleute, der mit einer Fahnenkreuzabnahme durch die Straßen zog, mußte sich diese Aufgabe gefallen lassen.

Die Straßen erwählten infolge der starken Handwerkeraktion, die von den Demokraten und Sozialdemokraten getrieben wurde, ein ungewöhnlich unruhiges Aussehen. Anstatt daß man die Zeit, die den Posten auszunutzen wurden, in der Tasche steckte, warf man sich auf den Boden, ein Verfahren, das das Straßenbild von Stunde zu Stunde höflicher gestaltete. Wird man den Mannheimer dazu erziehen können, daß er die Straße nicht mehr als Schutt- und Scherbenhaufen betrachte? Der Wahltag wurde schon in den Vormittagsstunden in hartem Regen erstickt. Infolgedessen brauchte man in den Nachmittagsstunden vor den Wahllokalen nicht anzukommen. Die schwächere Wahlbeteiligung trug allerdings auch dazu bei, daß keine Postenstellen entstanden. Während früher die Treppen und Korridore der Wahllokale mit Stimmzetteln überfüllt waren, herrschte hier bei der letzten Wahl eine im Gegensatz zu der Unruhe der Straßen auffallende Keiligkeit. Der Umstand, daß der Stimmzettel erst im Wahllokal auszuhandeln wurde, die früheren Parteiverteiler sich infolgedessen darauf beschränken mußten, ihre Kandidaten anzuzeigen, hat die Quelle der Papierflut in der nächsten Umabgabe der Wahllokale vollständig verstopft.

In den Straßen herrschte infolge der trockenen Witterung — in den Mittagsstunden schien recht heiß und warm die Sonne — den ganzen Tag über ein außerordentlich lebhafter Verkehr, der keineswegs vererbte, als der letzte Wähler abgerechnet war. Erwartet man doch mit Spannung die ersten Wahlergebnisse aus den Stadtbezirken. Ein vielhundertköpfiges Publikum versammelte sich auf dem Marktplatz zur Entgegennahme der Wahlergebnisse, die von der „Neuen Mannheimer Zeitung“ an Bollermannschen Haupte präsentiert wurden. Da die Wiederwahl sehr stark war, konnten die Zahlen, die je nach der Parteieinstellung mit Freude oder Enttäuschung aufgenommen wurden, mühsam abgelesen werden. Der technische Apparat konnte wieder fehlerlos, und so konnte das Gesamtwahlergebnis von Mannheim-Stadt schon um 10 Uhr durch Ertrablat bekannt gegeben werden. Am Bibelunational verließ die „Neue Mannheimer Zeitung“ in den Vorstunden der 17 Mannheimer Bilderboas „Au. Ab. Mannem vorne!“ ebenfalls die vorliegenden Wahlergebnisse. Am Schluß der ausbehalten Fortsetzung konnte bereits das Gesamtresultat von Mannheim-Stadt präsentiert werden. Die Kaffeeküchen und Wirtschaften, für die die Feierabendstunden auf 2 Uhr verlängert war, waren schon am Nachmittag fast leer, selbst um Mitternacht doch die meisten noch nicht ins Heimgehen, da man beim Debattieren über die insamischen bekanntgegebenen Wahlergebnisse nicht auf die Uhr sah.

Der Reichsblock versammelte sich im Wiener Restaurant. Die aus dem Lande und dem Reich einlaufenden Nachrichten wurden mit Spannung und Freude entgegengenommen. Ein Briefkastenturm durchbrachte das bis auf den letzten Platz belebte Lokal, als das Kreisruhr Ergebnis bekanntgegeben wurde. Nicht minder stark war die Freude über das in Bismarck, Stuttgart, Hannover und Kassel für den Kandidaten des Reichsblocks erzielte glänzende Resultat.

#### Der Wahlsonntag in Berlin

##### Ein Stimmungsbild

[1] Berlin, 29. März. (Von unserm Berliner Büro.) Für diese Wahlsonntag hat sich gerade so etwas wie ein feststehendes Schema herausgebildet. In den äußeren Bezirken herrschte Ruhe und Besonnenheit. Wenn da und dort fortgeworfene Plakate durch Straßen und Bürgersteige überquerten, läme man gar nicht auf den Gedanken, daß heute ein Tag „von besonderem Schicksal“ ist. Vor den Wahllokalen trüffelten mit vor dem Unterleib schwebenden Plakaten und Wokaten, die statt anderer Werbung, meist das Bildnis des Kandidaten zeigten, ein paar Männlein und Weiblein im Märzwind. In den Lokalen selber ein stetes Kammen und Geben, doch — menschen in den Vormittagsstunden — kein Ardrama: es trüffelte. Ad und zu kumpfen in den interaktionellen Windböden und den interaktionellen Knotenknos über dem Arm geknaut, einige Junaburden. Viele schwenkten eine feuerrote Fahne, jene eine schwarz-weiß-rote, ein dritter Trupp nicht schwarz-rot-weiß mit den Reichsfarben auf. Wenn sie lustig geworden, abt es ostentativ einen homerischen Reinwaschungskauf, aber es bleibt in der Regel bei einem kurzen Hinüber und Herüber. Die Schutzpolizei mit bedeutungsvoll überausqualter Schutzwaffe, ist auf dem Posten.

Lebhafter geht es im inneren Norden und Osten und an ein paar bevorzugten Plätzen an. Am lebhaftesten vor dem Standquartier der Kommunisten in der Nähe des Bahnhofes Borsig. Dort flattert eine riesige rote Fahne vom Dachstuhl bis zum Erdboden herab und aus dem Portal quellen, mit steten neuen Wellungen versehen, die Hilstruppen des Büroers Thälmann; die Setzverleiher und die Radfahrer und Schläpper und viele nicht männbare Dünslinge, die mit Plakathaltern und mit kreuzförmigen Rechen die nächsten ankommenden Lokautos bestücken lassen.

Die Wähler und die Wahlbüros haben in den letzten Tagen immer wieder gemahnt, heute Fahnen herauszuflecken. In sich ist ein Wahltag kaum eine Festlichkeit, die durch Naoarntausch in arößerem Bekann begangen werden müßte. Das fallen man irgendwo im Unterbewusstsein auch zu empfinden. Denn in den Quartieren der weißen Kandidaten warte sich nur verflochten ein schwarz-rot-weiß oder ein schwarz-weiß-rot-weißes Fähnlein heraus. In den westlichen Stadtteilen verbleibt sich die Wellanung schwarz-rot-weiß zu schwarz-weiß-rot etwa im Verhältnis von 3 zu 1. Aber auch hier sind es nur einige bunte Fäknfäden im allgemeinen Einerlei. Ganze ganze Straßenstücke bleiben durchaus unbewirkt; trotzdem die Wahlbewegung ob sie beruhigend oder herausfordernd an die Öffentlichkeit tritt, konzentriert sich in den Geschäftsvierteln. Es ist die Wahlbewegung eines ausgewählten Berliner Nummels.

Dies ist das Schema und der Comment, wie man sagen will: Die Straßensätze, etwa vom Rollendorfer bis über die Kreis- und die Taubentstraße und den Kurfürstendamm bis zum Bahnhof Holtenauer wurden zu einem archaischen Vorfeld. Hier spielte sich „der Kampf der Wagen und Gefährten“ ab. Vom frühen Morgen bis zum frühen Nachmittag laufen mit unabweisbarem Gejohle, das bisweilen nach vom Getöse einer einseitigen, dafür aber verstimmten Trompete verhallt, die Radfahrer über den Asphalt. Auf den Bürgersteigen aber lustwandeln die ansehnlich behäuteten heiseren Gefährten und freuen sich des Nachwuchses, der so bereits die Radfahrer zu schwingen lernte. Die einen empfangen die Schwarz-Rot-Weiß-Koten mit Trillerpfeifen, die anderen die Schwarz-Rot-Goldenen, reiben auch in dem nämlichen Rhythmus Hüfte und Hüften von den Rücken, wenn ein Wagen die ihnen lust annehmenden Farben zeigt. So hat die Anwesenheit des Kurfürstendamms den ganzen langen Sonntag über ihre Heh und die Kafferbäuer und Bierwirtheiten kaum Wohl und Wohlfahrt.

Künftig sieht sich dann doch die Dämmerung herab, aber der Raum ist nicht so desamilliert auf. Noch immer rattern Last- und Drahtwagen über den Kurfürstendamm und unermüdlich ist die Sozialdemokratie dabei, das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold zu farnomistifizieren. Ihre Wagen führen mit Vorliebe eine leuchtrote Fahne mit einer Keilspitze, nur auf einer Seite sichtbaren schwarz-rot-goldenen Balken. Doch auch über diese Behelit wacht hochaufgerichtet ein Reichsbannermann in voller Arieasbematung: hier ist etwas, was weder die Demokratie noch das Zentrum auf die Dauer werden dulden können. Bald nach 7 Uhr beinahe die Scheinwerfer zu arbeiten. Nun ist wirklich halb Berlin auf den Straßen, um amüsant-frisch vom Rad zu erfahren, wie es, wie auch die anderen im Reich gemählt haben; die andere Hälfte ist in Lichter- oder in Bierbäuer.

**Die Wahlbeteiligung in der Reichshauptstadt**

Berlin, 30. März. (Von unserem Berliner Büro.) Von an derer Seite wird uns noch gemeldet: Der erste Wahlgang in Berlin hat im allgemeinen die Befürchtung, daß die Beteiligung der Bevölkerung nicht übermäßig sein werde, fast durchweg bestätigt. Trotz der gemäßigten Anstrengungen, die alle Parteien während der ganzen letzten Woche bis in die späten Abendstunden des Samstag hinein gemacht haben, um ihre Anhänger an die Wahlurne zu bringen, läßt sich fast überall feststellen, daß doch selten eine Wahl so ruhig verlaufen ist wie die heutige. Bis gegen 12 Uhr mittags war die Wahlbeteiligung in allen Bezirken gegenüber den Dezemberwahlen um 15 bis 25 Proz. geringer. Bemerkenswerterweise war die geringste Beteiligung im Norden und Osten der Stadt festzustellen. Erst in den Nachmittagsstunden wurde an Wahlhülfe herangezogen, was nur irgend erreichbar war. Trotz alledem dürfte es nicht gelungen sein, den Ausfall gegenüber den Dezemberwahlen gut zu machen. In den westlichen Stadtteilen, wo bei den letzten Reichstagswahlen geradezu Rekordhöhen erzielt worden waren, war die Wahlbeteiligung auffallend gering. Im Durchschnitt sind nur 60 bis 65 Proz. zur Wahlurne gegangen. Die Durchschnittsziffer der Wahlbeteiligung wird in Groß-Berlin auf rund 70 Proz. geschätzt. Allerdings befindet sich auch eine große Zahl von Wählern zurzeit auf Reisen und haben von der Eintragung des Reisepassbuchs offensichtlich gar keinen Gebrauch gemacht. Ein Interzessionisten war natürlich wie immer

**Die Wahl im Ministerwahllokal**

in der Taubentstraße. Hier wählte schon um 9 Uhr früh der preußische Justizminister Km Jahnke. Ihm folgte punkt 10 Uhr der stellvertretende Reichspräsident Dr. Simons. Dann erließen der Reichsjustizminister Frankau. Um 12 Uhr folgte Außenminister Stresemann und Gattin, wobei Herr Stresemann noch einen kleinen Zusammenstoß mit dem Wahlvorsteher hatte. Dr. Stresemann wollte mit Rücksicht auf die Enge der Halle sein Koffer im Wahllokal festig machen. Der Wahlvorsteher wies aber den Kuffenminister unanständig in die Zelle. Später folgte ihm auch der Reichsbahndirektor Dezer, der mit Rücksicht auf seinen leidenden Zustand von Frau und Tochter geführt wurde. Auch der bayerische Gesandte o. Freger wählte in diesem Wahllokal.

Im allgemeinen ist die Wahl ohne jede Störung verlaufen. Während bei den letzten Reichstagswahlen die Polizei noch in der Stadt vorher fast 200 Hebelräuber festnehmen mußte, hat sie diesmal nur in wenigen Fällen eingzugreifen brauchen. Gegen 5 Uhr kam es in Moabit zu einem Zusammenstoß zwischen Deutschnationalen und Mitgliedern des Roten Frontkämpferbundes, die in der Turnhalle ein mit Bismarckbündlern besetztes Postamt des Reichsbahls überfielen. Die Bismarckbündler mußten schließlich der Gewalt weichen und flüchten in ein in der Nähe gelegenes Wahllokal des Reichsbahls, das die Kommunisten nun zu stürmen veruchten. Schließlich traf dann noch ein Bereitschaftsauto der Schutzpolizei ein, um die Belagerten zu befreien.

**Der Wahltag in München**

Der Wahltag verlief in München vollkommen ruhig. Bei der Polizeidirektion lagen bis in die Abendstunden keinerlei Meldungen über irgendwelche Zwischenfälle vor. Die Wahlpropaganda der Parteien, die bei den Reichstagswahlen am 7. Dezember sehr lebhaft war, beschränkte sich auf die Wahllokale. Die politischen Bestimmungen, durch die die Propaganda wesentlich eingengt war, wurde wiederum genau beachtet. Die Wahlbeteiligung scheint außerordentlich schwach gemessen zu sein. Man rechnet mit einer Beteiligung von 50—60 Prozent, während bei den Reichstagswahlen über 80 Prozent der Wahlberechtigten abgestimmt hatten. Die Beteiligung war vormittags in allen Bezirken außerordentlich schwach und wurde erst mittags und gegen Ende der festgesetzten Wahlzeit etwas lebhafter.

**Ergebnisse aus den Wahlkreisen**

**Wahlkreis Württemberg**

Gesamtergebnis bei 50—60 Proz. Wahlbeteiligung:

Braun	206 517 Stimmen
Heß	3 956
Heßpach	137 031
Jarres	348 635
Ludendorff	8 969
Marx	241 513
Thälmann	56 490

**Berlin**

Bis 1 Uhr 1270 Bezirke, 200 fehlen noch  
Braun 346 740, Heß 1162, Heßpach 101 896, Jarres 272 334, Ludendorff 3456, Marx 47 544, Thälmann 162 735 Stimmen.

**Wahlkreis Koblenz-Trier**

Gesamtergebnis: 1. Braun 57 978 2. Heß 2 596 3. Heßpach 11 464 4. Jarres 100 159 5. Ludendorff 3 919 6. Marx 282 740 7. Thälmann 12 413 Stimmen.

**Wahlkreis Rdn-Nadren**

Gesamtergebnis: Braun 142 900, Heß 3039, Heßpach 25 650, Jarres 141 790, Ludendorff 6630, Marx 435 470, Thälmann 52 845 Stimmen.

**Wahlkreis Düsseldorf-Of**

Gesamtergebnis: Braun 150 313, Heß 2126, Heßpach 24 569, Jarres 298 493, Ludendorff 7280, Marx 327 044, Thälmann 152 030 Stimmen.

**Wahlkreis 18 Westfalen-Süb**

Gesamtergebnis: Braun 320 766, Heß 3024, Heßpach 53 120, Jarres 320 276, Ludendorff 8043, Marx 349 096, Thälmann 108 138 Stimmen.

**Wahlkreis Thüringen**

Gesamtergebnis: Braun 305 333, Heß 2200, Heßpach 42 152, Jarres 495 412, Ludendorff 15 820, Marx 47 294, Thälmann 100 574 Stimmen.

**Wahlkreis Halle-Merzeburg**

Gesamtergebnis: 1. Braun 143 420 2. Heß 1461 3. Heßpach 33 180 4. Jarres 334 896 5. Ludendorff 8 453 6. Marx 10 930 7. Thälmann 36 806 Stimmen.

**Wahlkreis Magdeburg-Anhalt**

Gesamtergebnis: Braun 318 171, Heß 1364, Heßpach 31 368, Jarres 376 537, Ludendorff 6004, Marx 14 902, Thälmann 33 370 Stimmen.

**Wahlkreis Wejer-Ems**

Gesamtergebnis: Braun 172 023, Heß 5866, Heßpach 41 265, Jarres 226 978, Ludendorff 4902, Marx 127 307, Thälmann 19 096 Stimmen.

**Wahlkreis Hamburg**

Gesamtergebnis: Braun 240 257, Heß 1551, Heßpach 74 688, Jarres 216 636, Ludendorff 4835, Marx 12 113, Thälmann 67 875 Stimmen.

**Wahlkreis Schleswig-Holstein**

Gesamtergebnis: Braun 231 683, Heß 1863, Heßpach 41 835, Jarres 373 660, Ludendorff 5428, Marx 10 306, Thälmann 37 144 Stimmen.

**Wahlkreis Dresden-Bauhen**

Gesamtergebnis: 1. Braun 368 078 2. Heß 2 080 3. Heßpach 88 106 4. Jarres 360 650 5. Ludendorff 5 081 6. Marx 17 556 7. Thälmann 36 622 Stimmen.

**Wahlkreis Chemnih**

Gesamtergebnis: 1. Braun 292 933 2. Heß 2 308 3. Heßpach 37 301 4. Jarres 360 650 5. Ludendorff 14 226 6. Marx 7 394 7. Thälmann 99 982 Stimmen.

**Wahlkreis Breslau**

Gesamtergebnis: 1. Braun 311 756 2. Heß — 3. Heßpach 33 361 4. Jarres 354 106 5. Ludendorff 5 457 6. Marx 167 245 7. Thälmann 18 563 Stimmen.

**Wahlkreis Oppeln**

Gesamtergebnis: Braun 46 440, Heß 2041, Heßpach 8957, Jarres 144 034, Ludendorff 4374, Marx 220 010, Thälmann 45 381 Stimmen.

**Wahlkreis Liegnih**

Gesamtergebnis: Braun 203 806, Heß 1644, Heßpach 59 162, Jarres 239 903, Ludendorff 2886, Marx 48 331, Thälmann 11 617 Stimmen.

**Wahlkreis Franken**

Gesamtergebnis: Braun 278 150, Heß 227 708, Heßpach 36 438, Jarres 355 345, Ludendorff 32 277, Marx 14 224, Thälmann 23 035 Stimmen.

**Ergebnisse aus Baden**

**Unterbaden**

Sedenheim: Braun 884, Heß 11, Heßpach 183, Jarres 849, Ludendorff 12, Marx 980, Thälmann 102 Stimmen.  
Sandhofen: Braun 1467, Heß 11, Heßpach 171, Jarres 770, Ludendorff 11, Marx 432, Thälmann 401 Stimmen.  
Wallflad: Braun 343, Heß 1, Heßpach 83, Jarres 108, Ludendorff 1, Marx 353, Thälmann 75 Stimmen.  
Neulakheim: Braun 383, Heß 1, Heßpach 51, Jarres 301, Ludendorff 77, Marx 21, Thälmann 120 Stimmen.  
Allshausen: Braun 400, Heß 2, Heßpach 47, Jarres 304, Ludendorff 20, Marx 9, Thälmann 146 Stimmen.  
Friedrichsdorf: Braun 610, Heß 4, Heßpach 124, Jarres 435, Ludendorff 2, Marx 324, Thälmann 131 Stimmen.  
Edingen: Braun 433, Heß 7, Heßpach 226, Jarres 278, Ludendorff 3, Marx 437, Thälmann 57 Stimmen.  
Schwellingen: Braun 112, Heß 18, Heßpach 5405, Jarres 1418, Ludendorff 51, Marx 874, Thälmann 230 Stimmen.  
Ofersheim bei Schwellingen: Braun 231, Heß 3, Heßpach 56, Jarres 284, Ludendorff 3, Marx 220, Thälmann 125 Stimmen.  
Weinsheim-Stadt: Braun 4074, Heß 35, Heßpach 1806, Jarres 4438, Ludendorff 167, Marx 2179, Thälmann 1156 Stimmen.  
Bruchsal-Stadt: Braun 611, Heß 36, Heßpach 963, Jarres 1555, Ludendorff 117, Marx 3099, Thälmann 446 Stimmen.  
Heidelberg-Stadt: Braun 9405, Heß 123, Heßpach 3621, Jarres 10 458, Ludendorff 438, Marx 3371, Thälmann 2099 Stimmen.  
Heidelberg-Land: Braun 8100, Heß 63, Heßpach 2261, Jarres 8275, Ludendorff 825, Marx 3375, Thälmann 888 Stimmen.  
Niedergemünd: Braun 360, Heß 9, Heßpach 256, Jarres 372, Ludendorff 14, Marx 273, Thälmann 90 Stimmen.  
Uffalcherbach: Braun 72, Heß 2, Heßpach 28, Jarres 204, Ludendorff 3, Marx 57, Thälmann 1 Stimmen.  
Eberbach-Stadt: Braun 918, Heß 3, Heßpach 335, Jarres 1007, Ludendorff 159, Marx 493, Thälmann 40 Stimmen.  
Haag bei Eberbach: Braun 3, Heß 0, Heßpach 3, Jarres 80, Ludendorff 3, Marx 0, Thälmann 0 Stimmen.  
Dandenzell bei Eberbach: Braun 1, Heß 0, Heßpach 3, Jarres 126, Ludendorff 0, Marx 2, Thälmann 0 Stimmen.  
Reichershausen bei Wosbach: Braun 29, Heß 0, Heßpach 24, Jarres 163, Ludendorff 4, Marx 0, Thälmann 0 Stimmen.  
Neunkirchen bei Wosbach: Braun 76, Heß 3, Heßpach 34, Jarres 132, Ludendorff 2, Marx 93, Thälmann 0 Stimmen.  
Medesheim: Braun 161, Heß 1, Heßpach 54, Jarres 285, Ludendorff 13, Marx 58, Thälmann 2 Stimmen.  
Mosbach-Land: Braun 8100, Heß 63, Heßpach 2261, Jarres 8275, Ludendorff 825, Marx 3375, Thälmann 888 Stimmen.  
Mosbach-Stadt: Braun 269, Heß 6, Heßpach 398, Jarres 710, Ludendorff 3, Marx 744, Thälmann 57 Stimmen.  
Mosbach-Stadt: Braun 269, Heß 6, Heßpach 398, Jarres 710, Ludendorff 3, Marx 744, Thälmann 57 Stimmen.  
Unterharmersbach: Braun 58, Heß 4, Heßpach 20, Jarres 77, Ludendorff 5, Marx 73, Thälmann 2 Stimmen.  
Niederharmersbach: Braun 107, Heß —, Heßpach 111, Jarres 270, Ludendorff 0, Marx 20, Thälmann 4 Stimmen.  
Walldorf: Braun 44, Heß 9, Heßpach 70, Jarres 42, Ludendorff 10, Marx 448, Thälmann 20 Stimmen.  
Sinsheim-Stadt: Braun 2827, Heß 64, Heßpach 2354, Jarres 7688, Ludendorff 200, Marx 2359, Thälmann 274 Stimmen.  
Sinsheim-Land: Braun 2827, Heß 64, Heßpach 2354, Jarres 7688, Ludendorff 200, Marx 2359, Thälmann 274 Stimmen.  
Schönbrunn bei Eberbach: Braun 20, Heß 0, Heßpach 7, Jarres 101, Ludendorff 3, Marx 0, Thälmann 0 Stimmen.  
Moosbrunn bei Wosbach: Braun 6, Heß 0, Heßpach 4, Jarres 29, Ludendorff 3, Marx 1, Thälmann 0 Stimmen.  
Schwanheim bei Eberbach: Braun 2, Heß 0, Heßpach 2, Jarres 113, Ludendorff 9, Marx 0, Thälmann 0 Stimmen.  
Mittelbach bei Mosbach: Braun 74, Heß 0, Heßpach 13, Jarres 67, Ludendorff 3, Marx 0, Thälmann 2 Stimmen.  
Breitenbrunn bei Mosbach: Braun 3, Heß 0, Heßpach 3, Jarres 95, Ludendorff 0, Marx 0, Thälmann 0 Stimmen.  
Abelsheim (Amtsbezirk): Braun 998, Heß 40, Heßpach 494, Jarres 3083, Ludendorff 49, Marx 3312, Thälmann 27 Stimmen.  
Baden: Braun 729, Heß 74, Heßpach 398, Jarres 1283, Ludendorff 41, Marx 7728, Thälmann 57 Stimmen.  
Tauberschlößchen (Bezirk): Braun 804, Heß 300, Heßpach 569, Jarres 2650, Ludendorff 67, Marx 10 145, Thälmann 97 Stimmen.  
Wertheim: Braun 514, Heß 69, Heßpach 355, Jarres 3036, Ludendorff 57, Marx 2390, Thälmann 32 Stimmen.

**Mittelbaden**

Karlsruhe Stadt und Land: Braun 29 199, Heß 328, Heßpach 6777, Jarres 40 782, Ludendorff 193, Marx 14 957, Thälmann 3500 Stimmen.  
Karlsruhe-Stadt: Braun 18 247, Heß 234, Heßpach 6383, Jarres 28 341, Ludendorff 406, Marx 12 276, Thälmann 2534 St.  
Karlsruhe-Stadt und Land: Braun 29 199, Heß 328, Heßpach 6777, Jarres 40 782, Ludendorff 193, Marx 14 954, Thälmann 4290, zerpfliert 556 Stimmen.  
Pforzheim-Stadt: Braun 11 717, Heß 45, Heßpach 2923, Jarres 19 719, Ludendorff 146, Marx 2435, Thälmann 1153 Stimmen.  
Kastell: Braun 1443, Heß 32, Heßpach 584, Jarres 2214, Ludendorff 24, Marx 1812, Thälmann 377 Stimmen.  
Gernsbach: Braun 297, Heß 1, Heßpach 122, Jarres 691, Ludendorff 11, Marx 322, Thälmann 8 Stimmen.  
Baden-Baden-Stadt: Braun 1924, Heß 40, Heßpach 2702, Jarres 3284, Ludendorff 55, Marx 3569, Thälmann 50 Stimmen.  
Eppingen: Braun 204, Heß 2, Heßpach 241, Jarres 453, Ludendorff 5, Marx 199, Thälmann 34 Stimmen.  
Breiten: Braun 3177 (2467), Heß 30, Heßpach 716 (749), Jarres 6373 (6532), Ludendorff 99, Marx 1115 (1443), Thälmann 191 (294), zerpfliert 11 Stimmen.

**Oberbaden**

Hausach: Braun 124, Heß 7, Heßpach 23, Jarres 88, Ludendorff 1, Marx 451, Thälmann 24 Stimmen.  
Wolfach: Braun 257, Heß 2, Heßpach 44, Jarres 194, Ludendorff 2, Marx 559, Thälmann 11 Stimmen.  
Hornberg: Braun 707, Heß 9, Heßpach 195, Jarres 425, Ludendorff 6, Marx 199, Thälmann 77 Stimmen.  
Teisberg: Braun 449, Heß 10, Heßpach 294, Jarres 263, Ludendorff 14, Marx 902, Thälmann 26 Stimmen.  
St. Georgen: Braun 846, Heß 7, Heßpach 122, Jarres 611, Ludendorff 19, Marx 233, Thälmann 29 Stimmen.  
Willingen: Braun 1180, Heß 26, Heßpach 747, Jarres 739, Ludendorff 30, Marx 2552, Thälmann 387 Stimmen.  
Gutach: Braun 279, Heß 0, Heßpach 54, Jarres 337, Ludendorff 4, Marx 20, Thälmann 17 Stimmen.  
Oberkirch Bezirk: Braun 581, Heß 24, Heßpach 215, Jarres 669, Ludendorff 41, Marx 3168, Thälmann 45 Stimmen.  
Freiburg-Stadt und Land: Braun 11 759, Heß 218, Heßpach 6150, Jarres 14 390, Ludendorff 287, Marx 22 395, Thälmann 1393 Stimmen.  
Cahr-Stadt: Braun 3362, Heß 80, Heßpach 2178, Jarres 5832, Ludendorff 172, Marx 8942, Thälmann 779 Stimmen.  
Konstanz-Stadt: Braun 2129, Heß 112, Heßpach 2128, Jarres 2398, Ludendorff 142, Marx 5604, Thälmann 761 Stimmen.

**Aus dem Reich**

**Pfalz**

Amlieders Endergebnis: Braun 87 477, Heß 43 109, Heßpach 19 774, Jarres 90 083, Ludendorff 3079, Marx 38 835, Thälmann 23 585 Stimmen.  
Ludwigshafen: Braun 14 599, Heß 763, Heßpach 3697, Jarres 8169, Ludendorff 243, Marx 8088, Thälmann 5460.  
Speyer-Stadt: Braun 2937, Heß 2148, Heßpach 887, Jarres 2501, Ludendorff 84, Marx 708, Thälmann 1152 Stimmen.  
Neustadt Stadt: Braun 2190, Heß 570, Heßpach 1190, Jarres 2381, Ludendorff 62, Marx 634, Thälmann 465 Stimmen.  
Neustadt Land: Braun 3691, Heß 2040, Heßpach 911, Jarres 3432, Ludendorff 87, Marx 1356, Thälmann 1161 Stimmen.  
Bad Dürkheim: Braun 723, Heß 39, Heßpach 461, Jarres 814, Ludendorff 42, Marx 267, Thälmann 95 Stimmen.  
Vismars: Braun 3166, Heß 1145, Heßpach 560, Jarres 7212, Ludendorff 286, Marx 1123, Thälmann 2146 Stimmen.  
Zweibrücken: Braun 4373, Heß 2165, Heßpach 914, Jarres 5597, Ludendorff 519, Marx 984, Thälmann 1391 Stimmen.  
Kaiserslautern: Braun 8133, Heß 2319, Heßpach 2512, Jarres 5377, Ludendorff 173, Marx 1273, Thälmann 1054 Stimmen.

**Hessen**

Gesamtergebnis: Braun 210 534, Heß 1986, Heßpach 42 554, Jarres 188 272, Ludendorff 3261, Marx 95 491, Thälmann 20 988 Stimmen.  
In Darmstadt betrug die Wahlbeteiligung 65 Proz. Eine absolute Mehrheit erhielt Jarres in der Provinz Oberhessen, während in den übrigen Provinzen und auch im Gesamtergebnis eine absolute Mehrheit für keinen Kandidaten erzielt wurde.  
Darmstadt-Stadt: Braun 15 334, Heß 251, Heßpach 2744, Jarres 22 631, Ludendorff 434, Marx 2433, Thälmann 600 Stimmen.  
Darmstadt (Kreis): Braun 29 479, Heß 356, Heßpach 3688, Jarres 31 909, Ludendorff 538, Marx 2663, Thälmann 1790 St.  
Worms-Stadt und Land: Braun 16 086, Heß 80, Heßpach 2834, Jarres 14 152, Ludendorff 239, Marx 7962, Thälmann 572 Stimmen.  
Densheim Stadt und Land: Braun 9039, Heß 126, Heßpach 1204, Jarres 8532, Ludendorff 172, Marx 7790, Thälmann 1338.  
Mainz-Stadt: Braun 20 005, Heß 165, Heßpach 8770, Jarres 6084, Ludendorff 213, Marx 14 428, Thälmann 1256 Stimmen.  
Mainz (Stadt und Kreis): Braun 26 750, Heß 203, Heßpach 10 414, Jarres 7730, Ludendorff 321, Marx 22 338, Thälmann 2081 Stimmen.  
Wien (Kreis): Braun 3698, Heß 67, Heßpach 2770, Jarres 4945, Ludendorff 70, Marx 3502, Thälmann 59 Stimmen.  
Offenbach: 16 273, Heß 97, Heßpach 2733, Jarres 6799, Ludendorff 270, Marx 574, Thälmann 3617 Stimmen.

**Bayern**

München (125 Bezirke): Braun 33 400, Heß 21 500, Heßpach 3300, Jarres 36 100, Ludendorff 7300, Marx 1400, Thälmann 5500 Stimmen.  
Würzburg: Braun 7050, Heß 10 421, Heßpach 2333, Jarres 6897, Ludendorff 413, Marx 2144, Thälmann 412 Stimmen.  
Schwabenstadt: Braun 3514, Heß 3853, Heßpach 957, Jarres 2312, Ludendorff 80, Marx 1498, Thälmann 243 Stimmen.  
Mittelsachsen: Braun 1367, Heß 2961, Heßpach 247, Jarres 721, Ludendorff 55, Marx 529, Thälmann 42 Stimmen.  
Wiesbaden Stadt: Braun 14 460, Heß 153, Heßpach 6722, Jarres 15 943, Ludendorff 280, Marx 9344, Thälmann 1873.  
Wiesbaden Land: Braun 10 917, Heß 102, Heßpach 2316, Jarres 7836, Ludendorff 111, Marx 5549, Thälmann 2241.  
Hanau-Stadt: Braun 5117, Heß 81, Heßpach 1681, Jarres 7152, Ludendorff 98, Marx 1500, Thälmann 3468 Stimmen.  
Koblenz: Braun 4250, Heß 149, Heßpach 805, Jarres 5690, Ludendorff 194, Marx 11 439, Thälmann 877 Stimmen.  
Rhein (235 Bezirke): Braun 29 230, Heß 412, Heßpach 5914, Jarres 27 090, Ludendorff 1383, Marx 58 212, Thälmann 5331 Stimmen.  
Rhein Stadt (235 Bezirke): Braun 29 230, Heß 412, Heßpach 5914, Jarres 27 090, Ludendorff 1383, Marx 58 212, Thälmann 5331 Stimmen.  
Arafeld: Wahlbeteiligung 52 Prozent. Braun 2614, Heß 225, Heßpach 1762, Jarres 10 290, Ludendorff 253, Marx 82 002, Thälmann 2432.  
Koblenz Stadt: Braun 4215, Heß 149, Heßpach 805, Jarres 5690, Ludendorff 194, Marx 11 439, Thälmann 874.  
Gellertchen Stadt: Braun 16 060, Heß 148, Heßpach 8003, Jarres 22 942, Ludendorff 755, Marx 28 621, Thälmann 18 025.  
Bottrop: Braun 6033, Heß 74, Heßpach 278, Jarres 4131, Ludendorff 425, Marx 11 604, Thälmann 5928.  
Mülheim a. Rh. (74 Bezirke): Braun 11 679, Heß 104, Heßpach 1362, Jarres 21 843, Ludendorff 310, Marx 11 990, Thälmann 5194.  
Elsen (118 Bezirke): Braun 12 359, Heß 165, Heßpach 1584, Jarres 16 813, Ludendorff 839, Marx 25 212, Thälmann 11 235.  
Hörsheim (Ruhe): Braun 11 679, Heß 104, Heßpach 1362, Jarres 21 843, Ludendorff 310, Marx 11 990, Thälmann 5194 St.

Das Ergebnis der Reichspräsidentenwahl in Mannheim-Stadt.

Main table with 10 columns: Wahlbezirk, Bezeichnung des Wahlbezirks, and 8 columns for each of the two candidate groups (Stimmzahl der einzelnen Kandidaten). Rows list various districts and their corresponding vote counts for candidates like Brünn, Hehl, Kappach, Jares, Kassenberg, Mart, Kellmann, and Scribitt.

Stimmzahl der einzelnen Kandidaten: 28560, 215, 1332, 27678, 517, 17314, 11462

Weitere Einzelergebnisse

Remscheid: Braun 3445 (3308), Held 48, Hellpach 1672 (1207)
Karres 19 124 (15 482), Lubendorff 164, März 2612 (3108), Thälmann 10 901 (12 691) Stimmen.

Französische Note zur Garantiefrage

V. Paris, 30. März. (Von unserem Pariser Mitarbeiter.) Im Quart d'Orsay ist man gegenwärtig damit beschäftigt, eine Note an die deutsche Regierung auszuarbeiten, die die Antwort an die der französischen Regierung für die deutschen Vorschläge bezüglich eines gegenseitigen Garantiepactes zwischen Deutschland, Frankreich, England und Belgien enthalten soll.

Städtische Nachrichten

Bismard-Kommers

Anlässlich der 110. Wiederkehr des Geburtstages des Reichskanzlers Bismard veranstalteten die im Allianz einen Deutschen Bismardverein Mannheimer Ludwigshafener Altherren-Vereine am Samstagabend einen Kommers im Friedrichspark, der sich um 8 Uhr vorzeitig

Die Note wird voraussichtlich den Empfang des deutschen Memorandums bestätigen und den Wunsch zum Ausdruck bringen, die Besprechungen fortzusetzen. Zu diesem Zweck wird der deutschen Regierung eine Reihe von Fragen gestellt und von ihr Ergänzungsvorschläge und ausführliche Details verlangt werden.

Poincarés Intrigen gegen Herriot

V. Paris, 30. März. (Von un. Pariser Mitarbeiter.) Poincaré, dessen Unzuliebigkeit mit der Politik Herriots sich in einer vor einigen Tagen stattgefundenen Sitzung der Staatskommission für auswärtige Angelegenheiten in einer scharfen Kritik belundete, benutzte die Gelegenheit einer Denkmaleinweihung in Bordeaux, die gegenwärtig die Regierung der Schwäche gegenüber Deutschland zu bezichtigen.

Herriots Beantwortung des Fragebogens

Der Senatsausschuß für Auswärtiges hat an den Ministerpräsidenten die Frage gestellt, welches die augenblickliche Stellungnahme der französischen Regierung zu den verschiedenen in Europa schwebenden Verhandlungen sei.

Macdonald über die deutsche Konkurrenz

Macdonald erklärte in einer Rede in Kingston, daß die deutsche Konkurrenz der englischen Industrie überlegen sei, weil Deutschland es verstanden habe, der Verhinderung entgegenzuarbeiten und die Produktion besser zu organisieren als England.

Die Ursache des Merlenbacher Grubenunglücks

Wie jetzt bekannt wird, wurde die Merlenbacher Grubenkatastrophe nicht durch einen Seilbruch, sondern wahrscheinlich durch das Versagen der Trommelbremsvorrichtung verursacht.

Im weltlichen Konfirmationssonntag wurden Konfirmationsfeiern abgehalten in der Trinitatiskirche durch Barrer Rena, in der Konfirmandenkirche durch Barrer Kahler, in der Christuskirche durch Barrer Dr. Hoff, in der Friedenskirche durch Vandeschendorf Barrer Bender, in der Johanniskirche durch Barrer Saurebrunn, in der Lutherische durch Barrer Dr. Lehmann, in der Melanchthonskirche durch Barrer Rohrbacher, in der Kirche zu Freudheim durch Barrer Rutschler, in der Kirche zu Sandhofen durch Barrer Dürr.

Kirchenkollektion für die ähere Mission. Die am Sonntag, 11. Januar, erhobene Kirchenkollektion hat 11 867,82 RM. ergeben. Davon entfielen: 1. die Gsang, Missionsgesellschaft in Basel 3000 Reichsmark, 2. der Bad. Landesverein des Allg. Gsang-prov. Missionsvereins 1600 RM., 3. die Gsang, Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika in Bethel 600 RM., 4. die Missionsvereinsvereine der Gsang-Struktur in Herborn 400 RM., 5. die norddeutsche Missionsgesellschaft in Bremen 500 RM., 6. das Deutsche Institut für ärztliche Mission in Libanon 500 RM., 7. die Berliner Missionsgesellschaft 500 RM., 8. das Deutsche Frauenhaus in Jerusalem 500 RM., auf 11 000 RM. Die Verwendung des Restbetrages von 867,82 RM. bleibt vorbehalten.

National-Theater Mannheim

Bernhard Blume: „Jahrt nach der Südee“ (Uraufführung)

Man kann dieses Stück eines bis dahin unbekannten jungen Dichters von zwei Gesichtspunkten aus betrachten. Entweder man stellt die Frage: was bedeutet dieses Drama in der gegenwärtigen Situation der deutschen dramatischen Dichtung?

Die gegenwärtige Situation der deutschen dramatischen Dichtung ist gekennzeichnet durch die Abkehr von den Dramen der Einheit und die Hinkehr zu Dramen der Gegenständlichkeit und den Willen zur Form. Für manche Dramatiker des „Expressionismus“ bedeutet das eine schonungslose Entblüdung ihres schöpferischen Unterbewußtseins. Sie sind, wie es Herberich in seinem Buch „Kritische Dramaturgie“ ungefähr ausdrückt, auf dem Umweg über sinnliche Experimente wieder zum naturalistischen Mittelbühnendrama zurückgekehrt wie etwa Toller.

Man dieser Feststellung ist die Antwort auf die zweite Frage schon einleuchtend: was bedeutet dieses Drama für sich betrachtet? Doch vielen Schwächen: eine sehr starke Talentprobe. Blume ist eine Besessene, ohne Zweifel. Blume erfindet eine fast hundertköpfige Besessene. Er hat sie selbst so untrüben, Deportierte auf einem Gefängnis, das nach Südsee führt. Eingesperrt mit Weibern und Kindern denken sie in Glut und starker Lust unter im Schiffszimmer nach Freiheit. Der Anführer, abgestumpft, nicht mehr, verflucht über die Besessenen mit dem Absicht, Anders Rigor, sein Zeutnant, Mitleid mit der leidenden Kreatur, Liebe zu einer Deportierten bringen ihn dazu, die Befehle wenigstens eine Stunde am Tag auf Erbe zu lassen. Denn es sind einige unter ihnen, die die einschüchternde Schicksal nicht verdient haben: politische Illusionen, die vom Paradies auf Erden träumen. Himmel und Luft, seit Wochen nicht mehr gesehen, treiben sie förmlich zum Rand. Es gelingt ihnen, in der Nacht auszurechen. Kapitän und Mannschaft werden ins Wasser geworfen, nur der Leutnant bleibt übrig.

Wie jetzt bekannt wird, wurde die Merlenbacher Grubenkatastrophe nicht durch einen Seilbruch, sondern wahrscheinlich durch das Versagen der Trommelbremsvorrichtung verursacht. Die Ursache des Merlenbacher Grubenunglücks ist durch eine Untersuchung festgestellt worden. Die Ursache des Unglücks liegt in der mangelhaften Konstruktion der Bremsvorrichtung, die durch einen Seilbruch verursacht wurde.

Hier ist Bruchiges, gewiß. Aber auch Unberühndliches in dem Kampf um die Seele Rena, die doch keine Seele hat. Was ist dieses Regor diese Kata? Warum diese Breite im Fröhlichen? Gleichwohl — überall drängt in diesen drei Allen Talent zur Oberfläche — und man hofft auf eine Weiterentwicklung der schönen und reichen Ansätze, die zu fördern Anfang ist.

Die Aufführung hat nicht alle Schwächen bedacht, aber sie hat viel für die freundliche Aufnahme getan. Eugen Felber hatte die Spielleitung. Er gab der Darstellung (vor allem im ersten Akt) Leidenschaft und Tempo, Geschlossenheit und Farbe. Der zweite Akt litt in dem an sich gefährlichen Anfang an einer gewissen Breite und undeutlicher der Fühlung auf den Schluss hin, der zu dem „Zeit der Deportierten“ überleitet. Hier dann war gewiss Aufwand an Talent. Hier litt die letzte Steigerung unter einer Vorprogrammierung der starken Töne. Die Steigerungen fehlen den festeren Aufführungen leicht und oft. Alles in allem aber verdient diese durchgearbeitete Aufführung volle Anerkennung. Sie gehört zu Felders besten Leistungen. Das Bühnenbild Heins Webers war klar und geschmackvoll; der technische Apparat klappete. Die Beleuchtung ist zuweilen etwas freudmüde in ihrem Wirkungsspiel. Die Darsteller waren: Birgel (Regor) der leider stimmlich nicht durchblüht, aber sehr schöne Momente der inneren Zersplittertheit hat; Wittgen, der den brutalen Kapitän ein wenig deutlicher sprechen sollte, Kertel, dessen Gangen wohlhaft ein Tier, ein Elementarwesen war, Eggarter, der nach langer Krankheit wieder einmal auftrat, dem Terzium eine liebenswerte Anabehaltung gab, im zweiten Akt ein wenig leer war, aber im letzten Akt die Wandlung sehr schön herbeiführte. Gläbed, Linn und Gajugl gaben den übrigen Deportierten markante Rüge — Blume stellt dem Darsteller dankbare Aufgaben — und Albin, Scemen macht die ferdinandsche Kata zu einer kleinen Zulu (nämlich der unheimlichen, wie sie Webers selbst sah).

Der Vorsatz sollte nach dem letzten Akt sehr lebhaft ein und steigerte sich, als Blume ersah, um mit dem Spielwerk und dem Darstellern immer wieder zu denken. Die Bühnenaufgabe der für die Bühnenarbeit natürlich mehrfachen getrichenen Dichtung ist bei Georg Müller, Verlag, München erschienen. Dr. Fritz Hamme

### Film-Rundschau

**Alhambra.** Vor einem Kreis gelebener Gäste wurde am Donnerstag Nachmittag ein Film gezeigt, ein Dokument über die Geschichte der Wissenschaft für die Welt. Das große weiße Schmelzglas, die Originalaufnahmen der englischen Südpolarexpedition. Ein paar Menschen wandern zum Südpol. Was ist der Südpol? Ein geographischer Begriff. Auf dem Globus befindet sich an dieser Stelle ein großer weißer Fleck. Auf dem Pol steht es genau so aus, wie einige hundert Kilometer vorher und doch friert, hungert, stirbt man, um diesen Punkt zu erreichen. Das ist wunderbar, fast noch wunderbarer als die ganze Welt aus Schnee und Eis, noch merkwürdiger als die Wägel mit den menschlichen Gesichtern, die Pinguine. Seine Tapferen aber, die den rasselnden Punkt erreichen, waren dem Untergang geweiht und sie flüchten, sie flüchten die Bahn ihres Todes. Man fand in der verlassenen Hütte neben den erschrittenen Leibern die Tagebuchaufzeichnungen und ein paar Filmmotiv, Dokumente für die Lebenden! Da ist man nun in den modernen Räumen der Alhambra, behaglich und warm und vor unseren Augen vollzieht sich eine Tropidie, wie sie fürchterlicher nicht sein kann... wunderbar und unvorstellbar ist die Welt und das menschliche Schicksal — Wie ein Treppchen der Weltanschauung müht es an, daß die Steuertabelle, laut Vorbericht für diesen Film, welcher für Lehrgänge geeignet ist, eine Streifenmischung in derselben Umfang, wie sie für Filme mit volksbildnerischem Charakter gewährt wird, nicht erreichen kann, jedoch jedenfalls nach Ausfülle der Direktion eine Vorführung für die Allgemeinheit nicht erfolgen kann. — Im derzeitigen Spielplan fällt Franz Adam Hegerles: Japsenreich den Spielplan aus und ersetzt durch einen großen und eblischen Erfolg. Die Karte hat es verstanden, frisch pulzende Leben zu erzeugen und das Leben in der Kiste so realistisch, so wachheitigere wiederzugeben, daß man manchmal allen Kollerischen Erinnerungen nachzuerufen würde, Erinnerungen an eine Zeit, in der der Mann im deutschen Volkstheater wohl munde harte, aber auch manche köstliche Stunde verleben durfte. Die Handlung selbst kümmert sich auch rechtlich wenig an das Bühnenwerk Hegerles an und ist ganz im Sinne des Dichters bearbeitet. Die Darstellung bringt ausgezeichnetes Menschenmaterial. Selbst die kleinste Charge ist individuell befaßt, jedoch ein Wert erhalten ist, dem jeder christliche Kritiker ohne Rücksicht auf die politische Auffassung, die er hegt, eine Sorderrstellung einräumen muß in der Reihe der Darbietungen. Es ist ein Film, der in dem guten Rahmen der Alhambra, begleitet von dem ausgezeichneten Orchester, nicht wie ein Geistes in einer guten Fassung. Es ist ein guter deutscher Film — und das besagt alles.

**Kammerstücke.** Mit dem neuen Spielplan haben die Kammerstücke einen guten Griff getan. Er wird seine Jugendkraft nicht verlieren, um so mehr, als es zwei ganz hervorragende Stücke sind, die den Zuschauer vom Anfang bis zum Schluß in Spannung halten. „Königsliedchen“, der Aufstieg einer Tänzerin nach dem gleichnamigen Roman von Max Scheler, ist ein Werk voll höchst dramatischer Effekte. So beruht ist die schöne Frau gemordet, daß sie sogar der König von Mexiko zu sich erobert, sie heiraten wollte, was aber seine Mutter verhindert. Gedrückt steht das Desolys heim zu der Bühne ihrer Jugend, um dort den Frieden ihres Herzens zurückzugewinnen. Herrliche malerische Landschaftsbilder aus dem Süden wechseln ab mit wunderbaren Szenen der Weltstadt Paris. Bruno Kastner und vor allem Ruth Wepler sind unübertrefflich. Die Regie hat Meisterliches geschaffen. — „Jacke, der kleine tapfere Held“ schildert die oft zu trauerigen Ereignisse eines Waisenknaben, das in der Welt und regiert wird. Erst Waisenhaus, dann Waisenheim. Hier hat der kleine Jacke nach mehr auszuhalten von seinem Pflegevater, während die Mutter ihm sehr gut tut. Alles endet mit aller Aufrichtigkeit. Jacke führt mit seiner Mutter ein behagliches Leben. Bemerkenswert ist, wie dieser kleine Bursche so meisterlich sein Spiel befeuert und in allem fast alles können zeigt. Reuburg a. d. Donau, ein neuer Kneipstempel, zeigt uns herrliche Bilder aus diesem schönen Städtchen.

**Kö. Palastrheater.** Der historische Roman „Graf Hagen“ kann im neuen Wochenprogramm des Palastrheaters bewundert werden. Ausgezeichnete landesherrliche Aufnahmen in Frankreich entstanden das Auge, während die Geschichte die Geschehnisse des Krieges dramatisiert. Dramatisch zeichnet Wolgar das Schicksal des Mannes vom Lebens- und Liebesleid. Fünf Jahre lang trauert die Gattin um ihren Mann. Schließlich gibt sie dem Tränen er-es freudiges nach und schließt eine zweite Ehe. Nach zehn Jahren kehrt der richtige Gott wieder zurück, dem in der letzten Zeit durch schwere Verletzungen das eigene Ich verloren gegangen war. Er vermag nicht mehr die Liebe seiner Frau zurückzuerobern und verläßt nach einer vergeblichen Annäherung, das Lebensleid seiner Gattin nicht führen wollend, Land und Heimat als Schotten. Viele dramatische Szenen beleben den ganzen Vorgang.

**W. R. Ma-Theater P. 6.** Wie eine Novelle von Eichenhoff endet dieser Film an, wie ein Hauch aus schöner helber Zeit: Aus der Jugendzeit klingt ein Lied... Wo ruft dieses Lied seine Erinnerung wach, seine Sehnsucht nach jenen Tagen, die entschwunden sind? Dies sprach auch Herr Jack König-Ritter in seinem Prolog aus, wenn er vor uns führt, wie der junge Jürg Assmusen aus der Fremde zurückkehrt, wie er heimkommt ins traute Städtchen und es nicht erkennt, bis er seinen Vater und seine Mutter wiederfindet. Nicht die Geliebte, die ihn

### Theater und Musik

**2. Konzert des Beethoven-Chores Ludwigshafen.** Der große Chor der Stadt, Singhulie Ludwigshafen, der sogenannte Beethoven-Chor führte im dicht besetzten Vereinshaus der V.M.S.F. „Das Paradies und die Peri“, Schumanns erstes, aber bedeutendstes Chormerkmal auf. Mit wohlüberlegter großer Spannung sah man von vornherein der ganzen Veranstaltung entgegen, doch daß der Chor in einer Stärke von etwa 550 Mitgliedern des Vokalchor. Doch nicht das Zahlenmäßige, sondern der Qualitätsgewinn und die Kultur des Stimmmaterials sind es, die dieser Chor vor anderen voraus hat. Den Stamm des Chores bildet: nämlich der Madrigalchor der Stadt, Singhulie, ein Vokalchor, der sich nur aus Leuten zusammensetzt, die wirklich singen gelernt haben, ein erstklassiges Kunststück. Ein Jahr nunmehr ist der Beethoven-Chor bekannt — ein stolzes Werk des herzoglichen Organisten und Chorleiters Felix Schmidt. Die Aufführung nahm einen glänzenden Verlauf und bildete den Höhepunkt der größeren öffentlichen Veranstaltungen des Konzertwinters in Ludwigshafen. Als Solisten waren namhafte Künstler verpflichtet. Eine Bekte (Mädchen), welche die anspruchsvolle Rolle der Peri sang, verfügt über einen sehr schönen, weich klingenden, lockeren Sopran, und ist begabt mit einem von keinem Gesangsfinden getragenen Behaltungsvermögen. Dane Freund (Mannheim) ließ der Altstimm und den reichlich schimmernden Mezzosopranpartien sich schon oft rühmlich gemühtes Drohen. Was aber immer wieder aufs neue Bewunderung erregt, ist die innige Eingabe und Wärme ihres Vortrags. Neben den beiden Damen hatten die Herren, Egbert Lohndorf (Tenor) den Tenor hat eine stark horizontale Färbung und so fiel es ihm nicht leicht, den Anforderungen der ausgesprochenen Tenorpartie gerecht zu werden. Die Tongebung ist zwar einwandfrei, leidet aber unter dem Mangel an Frische und Helligkeit. Dagegen erfreute er durch die außerordentliche Mollität seines Vortrags. Ludwig Eichlers Organ ist glanz- und metallreich, nur daß seine Di-tün die erforderliche Wärme vermissen. Gelangsam und in das Ensemble fügten sich die über weite Soloflügel. Das Holzorchester spielte prächtig, was die Aufführung brachte, blieb trotz allem das charistische Element des Abends. Köstliche Chordisziplin, absolute Harmonieeinheit, beider Stimmenausgleich verbunden mit der Konkretheit der Tongebung, sind die Ergebnisse ständiger stimmtechnischer Arbeit, wie sie nur die hohe Kunst des überlegenen Chorleiters Fr. Schmidt zu leisten vermag. Neben der ganzen Aufführung lag der Hauch romantischer Poese, den Schumann darübergewiesen und den Felix Schmidt mit begeisterter Schöpfung wieder herorgewachte.

verraten hat, nicht die alten Säulen sind es, die ihm die Sehnsucht vor die Seele führt, nein, zwei schlichte gute Menschen: Vater und Mutter. Und der Hüte, der aus treubühnen Herzen sprach, wußte die Brücke zu schlagen von Mensch zu Mensch. „Schweig der Menschen laute Lust: rauscht die Erde wie in Träumen wunderbar mit allen Bäumen, was dem Herzen kaum bemerkt, alle Feiern, alle Trauer, und es schweigen stille Schauer weiterleuchtend durch die Brust.“ Und wie folgten Jürg Assmusen, waren Zeuge seiner sonnigen Jugendzeit, bis die Liebe auch ihm tiefes Leid brachte. Da jagt Jürg hinaus in die Fremde, um zu vergessen, die Wunden zu heilen, die ihm die Liebe schlug. Aber die christliche Seele des Burschen konnte nicht vergessen. So kehrt er denn wieder zur Heimat zurück, zu Vater und Mutter und zu — seiner sehnsüchtigen Liebe. Aus der Jugendzeit klingt ein Lied, somig und hell, leidvoll und schwer: aber ein neuer Morgen ist angebrochen und hat die Nacht verdrängt. Um der glückliche Menschen aber klingt ein Sagen: „Der Morgen, das ist meine Fremde! Da steh' ich in stiller Stund' auf dem höchsten Berg in die Weite, grüß dich, Deutschland, aus Fernen Grund!“ In Maria Ringent, die erst heute einreisen wird, als Anne Thomsen, und Jack König-Ritter, als Jürg Assmusen, erfahren die Hauptrollen eine glänzende Verkörperung, wie überhaupt der Film als ein großer Erfolg deutscher Kinstkunst gelobt werden darf. — „Etern werden gelacht“, eine Parabel in zwei Akten und „Erhebung der Kerestie“, eine humoristische Landeskunst in zwei Akten, ebenfalls in der besten Ausführung, das dieser Beigabe eigentlich gar nicht bedürftig.

**Ma-Theater Schauburg.** In die Schlingengärten vor Reims verlegt uns der Film „Sechs bange Tage“, ein Roman aus der Nachkriegszeit in 6 Akten. Die hübsche Vera Kinship soll auf Wunsch ihrer Mutter den reidenden Lord Barmore heiraten. Durch Zufall lernt aber Vera, die sich auf einer Reise nach dem Grabe ihres geliebten Bruders befindet, in Paris Robert Lindo, einen bedeutenden Bühnenautor, kennen. Die Herzen der beiden finden sich rasch, um so mehr, da Robert an der Seite von Veras Bruder kämpfte. Zusammen kommen sie dann nach Reims und finden auch unter der Führung eines alten freundlichen Pfarrers das Grab des Verstorbenen. Dann besuchen sie die Schlingengärten und werden dabei durch die Explosion einer Mine lebendig begraben. Bei einer weiteren Explosion erlegt den Pfarrer, der die beiden angefaßt des Todes getraut hatte, das Ende. Sechs bange Tage verbringt die Eingesperrten in der Erde. Robert sucht einen Ausweg. Vera die ihm folgt, aber keine Spur verloren hatte, findet einen solchen. Briefe zusammen wird gefunden und zu ihrer Mutter verbracht. Robert ist für tot. Nun soll sie Lord Barmore heiraten. Aber Robert hätte sich auch retten können. Er eilt zu Lord Barmore und so dort seine Frau, wobei er erklärt, daß er der einer Diktator mit einer Sarg-in-entpfeiffene Sohn des Lords ist. Barmore ist großmütig genug, dem Seiner seinen Segen zu geben. — „Alpine Rajastän“, ein herrlicher Film, führt uns in den großartigsten Teil der Alpen, in die Bergwelt von Bernau, Maderhorn, Dent d'Herens, Brehorn, Anstamm und Monte Rosa rann vor unseren Augen auf und zeigen uns die Gefahren und Mühen, die es kostet, in ihr Reich einzudringen. Aber die grandiose Schönheit der gigantischen Berge läßt alle Gefahren vergessen und bewundernd erschauern vor der Erhabenheit der Natur.

### Kommunale Chronik

#### Kleine Mitteilungen

Der Vörracher Stadtrat hat beschlossen, für ein neues Krankenhaus einen Platz bereitzustellen und die Borsarbeiten für diesen Neubau baldmöglichst in die Wege zu leiten. Um den Bedürfnissen nach einer Erweiterung des letzten Spitals in der Zwischenzeit zu entsprechen, soll ein neuer Operationsaal mit den erforderlichen Nebenräumen an das letzte Krankenhaus angebaut und gleichzeitig neuen Betten angeschafft werden.

Der Gemeinderat von Weidenthal (Wald) beschloß: Zur Steueruna des nächsten Jahres des schulfähiger Kinder und Fortbildungsschulkindern, sowie des Beluhes öffentlicher Postale durch sie haben die Personenfamilia abends wie folgt zu Hause zu sein: während der Monats November, Dezember und Januar um 7 1/2 Uhr, während Februar März und Oktober um 8 1/2 Uhr und während der Aprilmonate um 9 1/2 Uhr. Beim Auswärtigen erhalten die Eltern strenge Strafen.

Der Stadtrat von Kaiserslautern beschloß die Errichtung einer Gemeinnützigen Milchverbrauchervereinsgesellschaft m. b. H. Teilnehmer dieser Gesellschaft sollen neben der Stadt die Milchhändler und Landwirte, soweit sie Mitglieder der Gesellschaft werden wollen, sein. Vom Reinerwerb erhalten die Gesellschaft für ihre Stammeinlagen 6 Prozent Zinsen. Ein rest. darüber hinaus verbleibende Ueberschuss wird gemeinnützigen Zwecken verwendet. Die Zahl der Mitgliedschaften soll 25 Subskribenten für jeweils 200 Mark sein. Eine Konzeptionsurkunde soll nur erstellt werden, wenn der Nachweis über einen jährlichen Mindestumsatz von 100 Mark erbracht wird. Der Stadtrat stimmte zu. Da der Entwurf für den Voranschlag des Rechnungsjahres 1925—26 steht, daß auf die Einnahmen aus der Lohnsteuer nur nicht vermindert werden kann, wobei die Lohnsteuer nur bei Firmen mit 11 und mehr Arbeitnehmern zur Erhebung gelangt.

### Aus dem Lande

#### Personal-Veränderungen im badischen Staatsdienst

Ernannt wurde Oberforstwart Daniel Verch in Kirrlach zum Förster und der Forstwart Adolf Stark in Seebach (bei Hirschheim) zum Oberforstwart.

Uebersetzungen wurde dem Forstmeister Maria v. Riene in Wertheim das Forstamt Obdenheim und dem Oberförster Friedrich Keller die Leitung des Forstamts Wertheim unter Verleihung der Amtsbezeichnung Forstmeister.

Auf Ansuchen aus dem Staatsdienst entlassen wurde Baurat Alwin Goffin beim Kulturbauamt Heidelberg.

**L. Waldorf, 27. März.** Der Gewerbeverein Waldorf beabsichtigt, anfangs April eine Ausstellung der Gesellschafter und Beherdungsarbeiten vom ersten und zweiten Jahrgang zu veranstalten. Eine Prämienverteilung wird den Preis der Ausstellung, die zum ersten Mal hier veranstaltet wird, sicherlich noch erhöhen. Ort und Zeit der Veranstaltung wird noch nicht genau bestimmt.

**X. Kreisbau, 26. März.** Die mit letztem Brandwunden in ihrer Wohnung in einer der letzten Nächte anlaufende Frau Andras ist ihren Brandwunden erlegen. Die Frau verunfallte dadurch, daß sie in einem Schmelzwanne an den Dien fiel, der dann selbst umfiel, wodurch die Frau schwere Verbrennungen erlitt.

**Einsch (bei Hohenbach), 28. März.** Dieser Tage fand man einen 12jährigen Hirtensuchen aus Obermonswald erhängt vor. Da man den Knaben nur kurz vorher lustig und vergnügt gesehen hatte, dürfte es sich nach Lage der Dinge um einen jener Unglücksfälle handeln, die so oft durch das tödliche Hängen-Spielen hervorgerufen werden.

**X. Ueberlingen, 26. März.** Gestern abend brannte das Dampf-Höckerwerk des August Rothelber innerhalb einer Stunde vollständig nieder. Das der Wertstoffe oberirdischer Gebäude konnte gerettet werden. Ruher dem Besitzer sind auch Handwerkermeister die viele Holzwerke und teilweise auch fertige Arbeiten auf Lager hatten, zu Schaden gekommen.

**X. Ebrach, 27. März.** In der Kreuzstraße wurde bei Bauarbeiten ein Grab freigelegt, in dem mehrere Skelette, zwei Skelette und eine Medaille aus Bronze gefunden wurde. Man glaubt doch es sich um einen Hund aus frühchristlicher Zeit handelt. Die Fundstücke wurden dem Heimatmuseum übergeben.

**\* Meersburg, 28. März.** An der neuen Straße zwischen Meersburg und Seeten wurden etwa 15 Porzellanbepiegel an den der an der Straße entlang führenden Fernsprechlinie durch Sturmwinde zertrümmert.

### Aus der Pfalz

#### Großfeuer in Ludwigshafen

Dichte Rauchschwaden, die am geistigen Sonntag Abend kurz vor 7 Uhr, von der Westseite kommend, über die Stadt hinwegzogen, ließen den Ausbruch eines größeren Feuers im Hauptquartier vermuten. In großen Scharen krömten die Mannheimer nach dem Ring, wo sich bald herausstellte, daß der Qualm von Ludwigshafen herüberkam. Im Augenblick war auf dem Rheinufer eine dicke Schaar Neugieriger versammelt. Das Feuer war bei der Firma Grünzweig u. Hartmann G. m. b. H. Ludwigshafen a. M., Korffstein- und Halternasse-Fabrik, Humboldtstr. 1, ausgebrochen, wo durch Selbstentzündung etwa 100 ehm mit Teer getränkter, im Hofe aufgestapelter Korffsteinplatten verbrannten.

Um 6 Uhr 50 Minuten wurde die Betriebsfeuerwehre Ludwigshafen alarmiert, die auch sofort mit zwei Löschwagen, einem Fallzeil und einem Sanitätswagen an der Brandstätte erschien und sich unter Führung ihres Brandingenieurs mit aller Energie an die Bekämpfung des Feuers machte. Auf ihr schnelles Eingreifen ist es zurückzuführen, daß das Feuer keinen größeren Umfang annehmen konnte. Weiter erschien an der Brandstätte die freiwillige Feuerwehre Ludwigshafen, die sich ebenfalls sehr erfolgreich an der Bekämpfung des Feuers beteiligte, jedoch binnen einer halben Stunde alle Gefahr als beseitigt angesehen werden konnte. Die Ludwigshafener Polizei hatte umfassende Vorkehrungen getroffen. Umtriebsweise sind keinerlei Unfälle vorgekommen. eh.

\* **Birmensdorf, 27. März.** Festgenommen wurden die beiden Inhaber der Firma Schaubfabrik Hüb und Schwab von hier, auf Grund eines Haftbefehls des Staatsanwaltes Zweibrücken wegen betrügerischen Bankrotts.

### Gerichtszeitung

#### Amtsgericht Mannheim

\* **Mannheim, 27. März.** (Sitzung des Schöffengerichts Abt. I.) Vorsitzender: Amtsgerichtsdirektor Dr. Rieg; Schöffen: Albert Köllner, Fabrikarbeiter hier und Frau Gretchen Reine in Gdingen; Vertreter der Anklagebehörde: Erster Staatsanwalt Dupald.

Der Ueberschreiter Hans Gattner aus Weinheim und der Arbeiter Andreas Kammerer aus Heidenheim sind wegen Landfriedensbruchs und Begünstigung angeklagt.

Anlässlich der Novemberunruhen 1923 drang eine größere Menschenmenge in das Reichliche Lagerhaus in Redorau ein und plünderten einen großen Teil der dort aufbewahrten Gegenstände: Kleiderstücke, Schuhe, Kets, Zigarren, Weisbier, Lebensmittel u. a. Die Waren wurden teils aus den Fenstern herausgeworfen und von den unten stehenden Leuten aufgefangen oder auf der Straße ausgelesen, größtenteils aber von den Plünderern direkt nach Hause getragen. Unter diesen befand sich auch Gattner, der reiche Beute machte. Kammerer gefiel zu, von Gattner zwei Paar Unterhosen und 50 Zigarren erhaschen zu haben. Es erging Urteil. Gattner wegen Landfriedensbruchs und Hehlerei 10 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate und 2 Wochen Untersuchungshaft, Kammerer wegen Begünstigung 1 Monat Gefängnis. Weiter wurde Gerichtsbeschluss veröffentlicht: Der Beurteilte Gattner wird auf 1. Mai 1925 urlaubsweweise aus der Strafhaft entlassen, Kammerer erhält Strafausschub auf Wohnverhalten bis 1. April 1926. Diese Bergünstigungen gelten aber nur unter der Bedingung, daß die Gerichtskosten pünktlich bezahlt werden. (Verteidiger: K. H. Dr. Weissenberger.)

\* **Die Revisionsverhandlungen im Dörfert-Prozess Saarbrücken.** In der Revisionsverhandlung des Dörfert-Prozesses beantragte der Generalstaatsanwalt heute drei Jahre Gefängnis. Das Urteil wird voraussichtlich am Samstag veröffentlicht werden. Dörfert, der als ehemaliger Polizeimeister hier eine große Rolle gespielt hat, ist im Dezember 1924 wegen Amtsmissbrauch und passiver Bekleidung zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden, wegen er Verurteilung eingeleitet hatte.

### Handelsnachrichten

#### Schiffahrts-Assekuranz-Gesellschaft A. G., Mannheim

Der Reingewinn für das Jahr 1924 beläuft sich auf 45.088 Mark, aus den neben den üblichen Mittelteilungen die Stammaktionäre eine Dividende von 3 Mark für jede Aktie von 30 Mark — für jede Aktie im Nennwert von 2.000 — erhalten, während der Rest von 6.596 Mark auf neue Rechnung vortragen wird.

Ueber die Aussichten wird ein Geschäftsbericht ausgefertigt, daß das neue Geschäftsjahr, das zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß gibt, eine gedeihliche Entwicklung des Geschäftes erhoffen läßt.

#### Neueste Handelsnachrichten

**Newport 30. März.** (Spezialbeilage des United Press.) Als Folge der Verhaftung der deutschen Kummertungsvorlage zeigen deutsche Anleihen im hiesigen freien Verkehr im allgemeinen eine starke rückläufige Bewegung. So wurden 5 proz. Anleihen, die zu einem Anfangskurs von 17.50 für eine Mill. genannt wurden bei Schluß der Börse mit 16.50 notiert. Berliner 4 proz. Staatsanleihe fielen von 14 auf 12 Dollar. Die Hamburger 4 proz. Anleihe fiel nach Härter und wurde bei Schluß der Börse mit 4.75 Dollar genannt. Die beiden letzten Notierungen verstehen sich für 100 000 Mark.

**Ordnungsleiter, Drucker und Verleger: Dr. Oskar Reue Mannheim Aktiva G. m. b. H. Mannheim B. 6. 2.** Direktor: Ferdinand Gume. — Chefredakteur: Kurt Weller. Verantwortlich für den politischen Teil: Oskar Weller; für den Kulturteil: Dr. Oskar Reue; für den Sport und Kunst oder alle Welt: Willy Müller; für Gesundheitsnachrichten: Aus dem Lande: Rüdiger; für den Auslandsteil: Dr. Oskar Reue; für den Auslandsteil: Dr. Oskar Reue.

**Wobrunel Tabletten**  
für Sänger, Sportsleute, Raucher

**Ferromanganin**  
Altbewährtes ärztlich empfohlenes  
**Kräftigungsmittel**  
bei Blutsucht, Blutarmut, Schwäche und nervösen Zuständen.  
Für Überarbeitete und Erschöpfte.  
In allen Apotheken und Drogenläden erhältlich. **EM 1**  
Man achte auf die Schutzmarke  
**Ferromanganin-Gesellschaft**  
Frankfurt a. Main.



SCHUTZ-MARKE

# Sport und Spiel

## Holland schlägt Deutschland mit 2:1

### Länderkampf Holland-Deutschland 2:1 (1:0)

Die überlegene deutsche Elf verliert wieder einmal — Begreiflicher Empfang der Deutschen, die zwar spielen, aber nicht siegen können — 35 000 Zuschauer

Amsterdam, 29. März. (Sta. Ber.)

Die deutsche Mannschaft, die bereits am Samstag nachmittags in Amsterdam eintrafen, wurde im Amsterdamer Stadion, das bis auf den letzten Platz gefüllt war, obwohl es bis zum Beginn des Spieles unaufrichtig regnete, begeistert empfangen. Die Menge erhob sich von den Tribünen, als die deutsche Nationalmannschaft am Platz trat und unsere Vertreter auf den Platz kamen. Offenbar lernte man den Sieger des Vorjahres, der einen ausgezeichneten Eindruck an der gleichen Stelle hinterlassen hatte und auf Wunsch der Holländer auch dieses Jahr wieder auf holländischem Boden antreten bereit war. Doch die Holländer von ihren Vorbereitungen nicht weniger berührt zu werden, braucht kaum erwähnt zu werden. Auch während des Spieles wurden die Drangsalen begeistert angefeuert und dieser Anfeuerung verleiht keine Wirkung nicht. Denn die deutsche Elf besonders im Halbfeld ein überlegenes Spiel zeigte und die weitaus größeren Torerwartungen hatte, konnte Holland doch einen sicheren Sieg erringen, der nach dem Spielverlauf nicht verdient war. Andererseits muß zugegeben werden, daß die Holländer sich besser untereinander verstanden als ihre Gegner und vor dem Tore auch die stärkere Entschlossenheit zeigten. Ein unentschiedenes Ergebnis wäre noch zu erwarten, um so mehr, als das erste Tor für Holland durch eine unglückliche Entscheidung des Unparteiischen erzielt wurde. Er hat nach der Darstellung der deutschen Spieler bereits abgepfiffen gehabt, als von Slangenburg einen schwach überhöhten Ball ins leere Tor landete.

Nach der Pause hatte Deutschland erst eine Schwächeperiode, die aber ohne Schaden überstanden wurde, und dann spielte die Elf recht überlegen. Holland konnte durch das weite Aufdrängen der Abwehr ein Tor buchen und eines dadurch, daß Kolper nicht aus dem Tor zu oben wollte. Den Ehrentreffer erzielte Sobel-Berlin aus einer Ecke in der 80. Minute. Die Spielweise der deutschen Mannschaft erwies sich nur im Felde als die bessere; da Kapte sowohl der Zusammenhang zwischen den einzelnen Stürmern wie auch die Zusammenarbeit mit der Abwehrreihe, die aber vor dem Tore des Gegners ausfiel, weil unsere Käufer zu sehr in der Deckung blieben. Dem Sturm selbst mangelte das Einzelstück untereinander. Diese Mängel nutzten die schnellen holländischen Verteidiger sehr geschickt aus, sie führten immer wieder reichlich dazwischen. Das Einzelstück der Holländer war unerkennbar, hatten sie doch erst am letzten Sonntag gegen die gute belgische Vändermannschaft gewonnen. Es ist unverständlich, warum man sich auf deutscher Seite nicht einer ähnlichen Methode bedient, die fast im gesamten Ausland schon allgemein üblich ist.

Der Verlust des heutigen Spieles kommt in erster Linie auf das Konto des Bundespielausschusses, dessen Unvernägen bei der Zusammenstellung von Vändermannschaften und der Vorbereitung von Vänderspielen anzuklagen wird. Ein großer Fehler war die Aufstellung von Kolper, dem an internationaler Form noch manches, vor allem Ruhe und Beherrschung, fehlt. Auch mit der Abwehrreihe konnten wir kaum Ehre einlegen. Der Formrückgang von Hagen und Lana und das Unvernägen von Zur sind doch nirgends mehr ein Geheimnis. Doch auch nach Verluste, soll dem D. F. B. nicht als Schuld anzurechnen werden. Die beiden deutschen Verteidiger waren nicht schlecht, aber reichlich langsam. Im Sturm gefiel Kaulen, der immer noch über ein recht beachtliches Niveau verfügt. Voll fiel aus, er hatte vielleicht einen schlechten Tag. Der Innensturm war mit Herberger, Harber und Sobel ausgezeichnet besetzt. Er war wesentlich besser als der des Gegners. Wenn er sich heute nicht durchsehen konnte, dann trägt daran die Abwehrreihe die Schuld, die sich allzu sehr auf die Deckung beschränkte und beschränken mußte.

Herberger-Mannheim zeigte sich von der allerbesten Seite, er war einfallsreich und überlegen, technisch vollendet und äußerst eifrig. Sein Startvermögen steht hinter dem Harber nicht zurück. Harber dachte für Herberger zu langsam. Er ist sich auf die Aktion des Mannheimers eingestellt hatte, hätte ihn die gegnerische Verteidigung, denn hatte er mit seinen Schüssen viel Paß, ebenso Sobel, der sich mit Herberger besser verstand. Allen drei aber war die Angst vor dem Torhüter eigen, den sie nur dann verließen, wenn kaum Aussicht auf Erfolg bestand. Ein einziges Nebungsspiel hätte bei diesen hochorganisierten Spielern von härterer Wirkung sein müssen. Die Holländer hatten ihren Kufenstürmer ersetzt. In der Abwehrreihe gefiel besonders der Mittelläufer. Die gesamte Abwehr war ausgezeichnet.

### Spielverlauf

Die Mannschaften fanden sich auf dem flatten Boden nach der üblichen ersten Aufregung sehr bald, sie zeigten sofort jedoch nur Flügelspiel. Denis ist recht gefährlich, er geht seinen Läufern immer wieder davon, doch kann unsere Abwehr die Flankendritte und auch die erste Ecke für Holland unschädlich machen. Bei den Eckbällen zeichnete sich besonders Hagen aus. Kolper steht einigemale bedenklich falsch im Tor, jedoch geht die Gefahr dorthin vorüber. Dann flüchtete es auch im deutschen Innenraum, allerdings nur bis zum Strafraum, da verlangsamt sich die Zusammenarbeit, so daß die Verteidigung immer wieder dazwischen fahren kann. Einmal läßt Harber eine tolle Chance aus 5 Meter Entfernung vor dem leeren Tor ungenutzt, das selbe Mandat macht Kolper auf der Gegenseite. Die Deutschen sind etwas besser, doch kann Holland durch seine schnellen Flügel schon vorkommen. Harber weicht einem scharfen Schuß von Slangenburg schmal ab, der Ball geht dem gleichen Spieler vor die Füße und wird ins leere Tor geschossen.

### 1:0 für Holland

Nach Angaben der deutschen Spieler hat der Schiedsrichter Herzer vorher abgepfiffen. Weidenseitig werden noch gute Angriffe eingeleitet, doch fallen keine Tore mehr bis zur Pause.

Nach Wiederbeginn ist Holland stark in Front, Keiser, Müller und auch die Abwehrreihe haben harte Arbeit zu verrichten. Holland erzielt noch einige Eckbälle, kann jedoch keinen vorsetzen. Die deutsche Mannschaft wird immer besser und greift schon an, aber die holländische Verteidigung weicht nicht ab. Kolper erhält fast auf der Mitte eine Vorlage und strebt von den beiden deutschen Verteidigern verfolgt dem deutschen Tor zu. Kolper weicht nicht, ob er herauslaufen soll oder nicht, er bleibt im Tor und muß den Schuß Kolper aus dem Reiz holen.

### 2:0

Die Deutschen spielen weiter überlegen und endlich in der 80. Minute fällt durch Sobel

### der Ehrentreffer für Deutschland

der von den Zuschauern beifällig aufgenommen wird. Man scheint den Sieg der Holländer für ungefährdet zu halten. Es bleibt auch in der Tat bei diesem Stand und die Deutschen müssen sich zum 4. Mal geschlagen bekennen. Dreimal gingen die Spiele unentschieden aus und nur einmal, im vorigen Jahr konnte Deutschland über Holland siegen.

Unser Berichterstatter hatte Gelegenheit, einen bekannten holländischen Schiedsrichter um seine Meinung über das Können der beiden Mannschaften zu befragen. „Die deutsche Mannschaft hat eine unbedeutende Niederlage erlitten“, meinte er. „Das Spiel des Innenraums war dem des Gegners überlegen.“ Die Niederlage verdrängt in erster Linie der deutsche Torwart, der außer einigen guten Augenblicken nichts von Klasse hat. Die Leistungen der Abwehrreihe waren einander ebenbürtig, die Verteidigung der Holländer war besser. Der holländische Torwart hat sich sehr gut bewährt.

## Die gestrigen Fußballwettkämpfe in Süddeutschland

Eine Unterbrechung der Verbandsspiele brachte der gestrige Tag durch das Repräsenstümpfen, das in Karlsruhe vor sich ging. Um den Vokal der badischen Presse kämpften 2 Auswahlmannschaften Süddeutschlands, deren eine dem rechtsrheinischen Gebiet und die andere dem linksrheinischen (besetzten Gebiet) entnommen war. Die „Besetzten“ warteten schon lange auf die Gelegenheit, ihre Spielstärke unter Beweis stellen zu können. Diese Gelegenheit war nun gestern gegeben und wurde ausgenutzt. 4:2 siegten die Linksrheinler, nachdem die Partie bei Halbzeit 1:1 remis gestanden hatte. Das einzige Spiel um die

### Süddeutsche Meisterschaft

brachte eine gewaltige Ueberbroschung. Die erwartete Renançe des 1. F. C. Nürnberg für das 1:1 im Vorspiele gegen F. S. P. Frankfurt ist mißglückt. In Frankfurt a. M. ging es dem vierfachen deutschen Meister noch schlimmer als im Vorspiele, diesmal mußte er sogar beide Punkte dem Mannheimer überlassen. 1:0 führte Frankfurt bei Halbzeit und nach dem Wechsel konnten die Nürnberger nur noch das Ehrentor erzielen. B. f. A. Mannheim, unser Rheinbezirksmeister, ist der lauchende Dritte des gestrigen Tages. Die süddeutsche Meisterschaft 1925 ist nun so gut wie gesichert. B. f. A. hat nun wieder einen relativen Punktvorsprung von 4 Punkten vor dem 1. F. C. Nürnberg und es ist kaum möglich, daß die Kofenpieler in den noch ausstehenden 3 Spielen 2 verlieren und so den Nürnbergern noch die Chancen eines Ausschheidungsspieles bieten. Im Gegenteile, B. f. A. wird den Vorsprung zu halten wissen und den 1. F. C. Nürnberg in der süddeutschen Meisterschaftswürde ablösen.

Recht sehr erfreut wird man in Stuttgart die Niederlage Nürnbergs aufnehmen haben. Denn die Aussichten der Riders auf Erreichung des 3. Tabellenplatzes und damit auf die Teilnahmeberechtigung in den Schlußspielen um die deutsche Fußballmeisterschaft sind erheblich gesunken. F. S. P. Frankfurt nimmt nun den 3. Tabellenplatz ein und ist mit 2 Verlustpunkten weniger besetzt als Riders Stuttgart. Und in den beiden noch ausstehenden Spielen kann Stuttgart nur noch Hoffnungen auf ein toltes Rennen mit dem Mannheimer haben. Der Endkampf um den 3. Tabellenplatz wird also nicht minder interessant werden, als der um die Tabellenplätze.

Der neueste Tabellenstand ist folgender:

Verband	Spieler	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
1. F. C. Nürnberg	8	4	2	2	13:6	10
B. f. A. Mannheim	5	4	—	1	13:8	8
F. S. P. Frankfurt	5	2	1	2	7:15	5
Riders Stuttgart	6	2	1	3	16:9	5
Epa. Wiesbaden	6	1	—	5	4:15	2

### Rheinbezirk

#### Westrhein

Um gestrigen spieldreien Termin absolvierte B. f. A. Mannheim sein nach ausstehendes Pokalspiel gegen B. f. E. Redarou. Ohne sich ganz auszugeben, sicherte sich der Rheinbezirksmeister mit einem 5:2-Siege die weitere Teilnahme an den Kämpfen um den Verbandspokal. Für die Verbandsrunden, die im Mai beginnen, haben sich also B. f. A. Mannheim, Waldhof und F. C. Virmansens qualifiziert.

## Um die süddeutsche Fußballmeisterschaft

### F. S. P. Frankfurt — 1. F. C. Nürnberg 2:1 (1:0)

Ungefähr 15 000 Zuschauer hatten sich auf dem Platz des Mannheimer Stadions in Frankfurt eingefunden und erlebten einen dem Spielverlauf nach vollkommen verdienten Sieg der Frankfurter. Das Abschneiden des Mannheimers in den beiden Spielen gegen den Klub muß als sensationell bezeichnet werden, gelang es doch Frankfurt als dem einzigen Verein gegen Nürnberg zu siegen und ihm 3 Punkte abzunehmen. B. f. A. Mannheim kann nun ziemlich sicher als Meister von Süddeutschland betrachtet werden, da anzunehmen ist, daß er in den noch ausstehenden 3 Spielen sicherlich noch mehr als 2 Punkte erzielt. Frankfurt hat Mannheim wertvolle Schlußmehrpunkte gestiftet und hat jetzt ziemlich gute Aussichten auf den 3. Platz, da F. C. V. Frankfurt relativ günstiger in der Tabelle steht als die Stuttgarter Riders und zwar bei nur noch zwei ausstehenden Spielen auf eigenem Platz.

Die Nürnberger traten mit einer recht ungepflegten Aufstellung an, in der Weber links außen spielte und der Innensturm sich aus Trög, Hochgang und Stern zusammensetzte. Als man später umbaute Kuppel es zwar etwas besser, jedoch bei weitem nicht so gut wie sonst. Dazu kam, daß Raib nicht auf der Höhe war und sich bemühte keine Schwäche durch Unfairness zu verbergen. Gefallen konnten nur Trög, Weber, Schmid und die Verteidigung. Der sonst so sichere Sturfsaut war reichlich unsicher.

Frankfurts Mannschaft stand unter der Direktion des ganz hervorragenden Mittelläufers Bode, der eine überragende Leistung bot und der beste Mann auf dem Felde war. Seinem wohlverdienten Spiel verdankt seine Mannschaft den Sieg. Er führte ein ganz überlegenes Spiel vor, an dem nichts auszusetzen war. Die Abwehrreihe war das Rückrad der Mannschaft. Der Sturm mit einem neuen Halbkürten, Kullmann, der durch dessen Unterstützung entschieden gewonnen. In der Verteidigung war Steiger im Tor und Reih die besten Leute. Der mittlere reichlich noch wichtige Schiedsrichter Müller-Beierheim war sonst gut.

### Spielverlauf

Gleich von Anfang an legte sich Frankfurt mächtig ins Zeug. Bereits in der 15. Minute mußte Sturfsaut den Ball zum ersten Mal aus dem Tor holen als Kump nach einem sehr schönen Zusammenstoß mit Kullmann unglücklich eingeknickt hatte. Frankfurt hat während der ganzen ersten Hälfte mehr vom Spiel.

Nach der Pause lagen die Frankfurter erneut in Front. Schon in der ersten Minute entschied sich das Spiel, als die Frankfurter einen Straßhof wegen „foul“ erhielt. Sturfsaut wurde von zwei Gegnern bedrängt und Bodes 45 Meter-Schuß wurde von Kullmann eingeschossen. Nürnberg drängt nunmehr auf Ausgleich und erzielt auch im Anschluß an einen Straßhof ein Tor. Sturfsaut und auch Steiger bekommen Arbeit, deren sie sich in guter Weise entziehen. Bode wirft seine Mannschaft immer wieder nach vorn. Kurz vor Schluß kommt Frankfurt zu einem unerwarteten Erfolg, als Kugler dem durchgedroschenen Kump den Ball mit den Händen vom Fuß genommen hatte. Waidschmidt trat den Ball scharf, aber Sturfsaut vermochte den Ball mit dem Fuß abzumehren. Kurz darauf war Schuß.

## Verein für Kofenpiele Mannheim — Verein für Leibesübungen Redarou 5:2 (4:1), Eden 6:3

Das gestern ausgetragene, seit langem rüftändige Spiel der beiden obigen Gegner um den süddeutschen Verbandspokal hatte keine große Anziehungskraft auf die Mannheimer Sportgemeinde auszuweisen vermocht, nur circa 1500 Interessenten umschünten die Kampfstätte bei den Bräuereien. Beide Mannschaften hatten nicht ihre besten Aufstellungen herauszubringen vermocht. B. f. A. mußte vor allem auf den beim Vänderspiel in Amsterdam kälteren Herberger verzichten, ferner fehlten die immer noch nicht spielfähigen Deßner und Gehring. Die einseitigen Erfolge waren eich, konnten aber die Mägen nicht ausfüllen. Am besten gefiel Breitenböcher am rechten Sturmflügel, Jinn, der Linksaußen, kam erst nach dem Wechsel zur Geltung und bedrohte dann gar manchenmal das Redarouer Tor mit kräftigen Schüssen, hatte aber kein Glück damit. Am wenigsten konnte Oberle, der Erstmittelläufer, imponieren, der einem derartigen Spiele körperlich nicht gewachsen war. Von der übrigen Mannschaft zeigte das Verteidigungsteam mit Weh die besten Leistungen. Immerhin hätte Hügel das 2. Tor Redarous verhindern müssen. In der vorderen Reihe überboten Reihner und Bert.

Bei Redarou vermehrte man am meisten Bruder, den bewährten Torhüter. Sein Erfahrung hielt sich aber ganz gut. Reihner, Hoff hielten die beiden Verteidigungsparee gute Leistungen. Der Sturm war anfänglich zu energielos, in der zweiten Hälfte konnte dann der Vorsprung bei der guten Hintermannschaft nicht mehr aufgehört werden. Betriedigen konnte im Sturm nur Kaiser und Rißwilt. Jellfelder zeigte nicht mehr die früheren Leistungen.

Schiedsrichter war Herr Werner-Stuttgart, der das ziemlich faire Spiel gut leitete. Die Mannschaften standen:

B. f. A.		Hügel		Freiländer	
Breitenböcher	Höger	Bloch	Eberle	Zu	Jinn
Ditt	Kaiser	Jellfelder	Bert	Weihner	Jinn
	Arnold	Wald	Schulmacher	Frei	
		Prose	Deen		

B. f. A. gewann das Anspiel, das Jeder wurde aber bald von Redarou übernommen und B. f. A. hatte dann in den ersten Minuten ständig die Oberhand. Erst die 1. Ecke für B. f. A. brachte einen Umkehrung. Sie wurde abgewehrt, aber in der 10. Minute erzielte Bert nach Vorlage Högers das 1. Tor für B. f. A. B. f. A. war nun stark überlegen, schob aber manche gute Gelegenheiten daroben. Redarou kam selten in die B. f. A.-Hälfte, nur einmal mußte Hügel eingreifen und einen Schuß Ditt parieren. In der 20. Minute des Spieles stellte ein Schuß Högers das Ergebnis 2:0 und nicht lange darnach war Reihner nach Vorlage Berts zum dritten Male erfolgreich. Die 2. Ecke für B. f. A. hatte ein weiteres Tor im Besolge. Bei der Abwehr des schon vom Tor gegebenen Balls machte ein Redarouer Hand. Den Straßhof verwandelte Höger prompt zum 4. Treffer. So stand der Kampf nach 25 Minuten Spielzeit schon 4:0 für den Rheinbezirksmeister. Nun kam ein langsamer Umkehrung. Redarou kam immer mehr auf und in der 31. Minute konnte Kaiser ein Tor für B. f. E. ausfallen. 4:1. Bis zum Wechsel ließ sich Redarou nicht mehr zurückdrängen. Die erste Ecke für Redarou brachte nichts ein und so kam die Pause beim Stande 4:1 für B. f. A.

In der zweiten Spielhälfte hielten sich die Gäste unerwartet gut und konnten in den letzten 45 Minuten das Spiel sogar unentschieden halten. Weitergehend war der Beginn. Nachdem Winkler eine Flanke Jinn abgefangen hatte, verschoberte B. f. A. einen Straßhof, der aber unvermerkt blieb. Aber kurz darnach fiel durch eine Flanke Ditt das 2. Tor. Die 3. Ecke für B. f. A. wurde verschossen. Die nächsten Minuten brachten einen ausgezeichneten Kampf. Verschiedene Durchbrüche Weihners mißglückten. Aber in der 62. Minute mußte Winkler den Ball doch zum 5. Male aus dem Tor holen. Eine Flanke Högers verwandelte Reihner prachtvoll direkt aus der Luft 5:2. Es war das schönste Tor des Tages. Im Endkampf verjagten beide Mannschaften den Rest der Partie zu verbessern, doch beide Hintermannschaften verteidigten zäh und energisch ihr Tor. Nur Eckbälle waren die Ausnahme des abwechselnden Drängens. Es blieb beim Resultat 5:2 für B. f. A. Abwehrverbändnis 6:2 für B. f. A.

### In Vriooftspielen gegen andere Bezirke schnitten gestern die Rheinbezirksvereine recht gut ab.

Rur Waldhof machte wieder eine Ausnahme u. ließ sich vom Kreisligameister von Heffen, F. S. P. 0:5 Rainz, 3:0 schlagen. S. P. Darmstadt besiegte den pleist. starken Rheinbezirksligaveroin Union Niederrad hoch 7:0. Eine große Aufgabe hatte sich auch der Tabellenzweite des Vorderpalzgebietes F. v. Frankenthal gestellt. Er hatte sich den bestmöglichen Sportklub Stuttgart als Gegner verpflichtet und konnte 4:3 über diese Bezirksligasie triumphieren. Der Redarou-Freiläufer 1908 Mannheim erlebte in Ludwigshafen sein Rückspiel gegen Falsz. Reichte es diesmal auch nicht zu einem Siege, so ist das 2:2-Resultat schon ehrenvoll genug. 1903 Ludwigshafen, der neue Meister des Vorderpalzgebietes landete in seinem 1. Vriooftspiel einen Bombensieg. Die Titronen waren bei Phönix Mannheim zu Gaste und spielte diese mit 6:0 in Grund und Boden. Spielo. Sandhofen hatte die absteigende Bezirksligasie B. f. E. v. A. Redarouheim verpflichtet und erzielte mit 2:2 ein ehrenvolles Unentschieden.

### Kreisliga

#### Redaroukreis

Das einzige gestern ausgetragene Spiel hatte noch für den 2. Platz Bedeutung. Germania Friedriehsfeld schlug den bisherigen Tabellenzweiten 2:1 und setzte sich vorläufig an dessen Stelle und hat auch die besseren Aussichten für den 2. Platz.

Der Tabellenstand ist folgender:

Vereine	Spieler	gew.	Unent.	Verl.	Tore	Punkte
1908 Mannheim	17	14	3	—	49:13	31
Germania Friedriehsfeld	17	8	5	4	41:35	25
1907 Mannheim	17	9	5	2	43:24	23
Phönix Mannheim	18	9	3	6	30:25	21
Normania Mannheim	17	8	1	8	33:35	17
Spielog Friedriehsfeld	15	5	5	5	28:15	15
Ph. B. Schwingen	15	5	3	7	17:25	13
B. f. E. Heibelberg	18	4	4	10	26:44	12
Witt. Redarouheim	10	2	1	8	15:24	5
Heria Mannheim	17	—	2	15	17:60	2

### Vorderpalzkreis

Die beiden gestern ausgetragenen Spiele endeten beide 2:1. 1904 Ludwigshafen rekonquitierte sich an Union Ludwigshafen für die Niederlage im Vorspiele. B. f. A. Friedriehsfeld mißglückte aber die Renançe. Die Kofenpieler mußten diesmal sogar beide Punkte dem Reihner Viktoria Herzheim überlassen. Friedriehsfeld bewies dadurch erneut, daß die Spielstärke sehr nachgelassen hat. Die Tabelle ist durch die gestrigen Ergebnisse nicht wesentlich beeinflusst worden. 1904 Ludwigshafen setzte sich durch seinen Sieg an den 3. Tabellenplatz und kann sogar den 2. Frankenthal noch streitig machen. Viktoria Herzheim hat nun B. f. A. Oggersheim wieder überflügelt und hat Chancen, noch weiter zum Tabellenende, das so gefährlich ist, wegzukommen.

Die Tabelle lautet:

Vereine	Spieler	gew.	Unent.	Verl.	Tore	Punkte
1903 Ludwigshafen	20	14	4	2	44:11	32
Ph. Frankenthal	20	17	4	4	45:17	28
1904 Ludwigshafen	18	17	1	8	40:19	25
Spielog Friedriehsfeld	19	1	2	8	42:25	7
Union Ludwigshafen	20	8	6	6	35:27	12
Ph. Sorens	19	9	3	7	33:29	11
B. f. A. Friedriehsfeld	20	5	7	8	30:24	17
Arminia Friedriehsfeld	19	8	7	10	19:32	14
Viktoria Herzheim	19	5	3	11	18:50	13
B. f. A. Oggersheim	20	3	6	11	21:41	12
Riders Frankenthal	20	1	4	15	24:53	6

Fußballsportverein 05 Mainz — Sp. u. Tu. 1877 Waldhof 3:0 (1:0)

Waldhof war für gestern vom Hessenkreismeister Mainz 05 zum Freundschaftsspiel verpflichtet worden, konnte aber sein Gastspiel in Mainz nicht zum Siege gestalten.

Fußballklub Phönix Mannheim — Fußballgesellschaft 03 Ludwigsbafan 0:6 (0:1)

Der neue Meister des Vorderpfalzkreises 1903 Ludwigsbafan spielte gestern nach fast einjähriger Pause zum erstenmal wieder in Mannheim und landete gleich einen Bombenschlag.

1903 war außerdem noch beachtenswert, da der repräsentative Verteidiger Brüning bald ausscheiden mußte und erst kurz vor der Pause durch Scherzinger ersetzt wurde.

Nach dem Wechsel wurde die Heberleckenheit der Ludwigsbafaner größer und die herausgearbeiteten Torgelegenheiten wurden dann auch zum zehnmaligen Ergebnis verwandelt.

Fußball in der Pfalz

Verein f. R. Friesenheim — Viktoria Herzheim 1:2

Friesenheim hat Anspiel, verliert jedoch den Ball an die Gäste. Durch ein wunderbares Kombinationspiel tragen sie den Ball vor des Goppers Tor, eine Bombe des Halblinken der Viktoriaer und des Ueber liegt in den Netzen.

Phönix Kaiserslautern — Niederrauertbach 5:2 (2:0)

Phönix Kaiserslautern auf einem Platz lieferte gegen Niederrauertbach am letzten Sonntag sein kostbarstes Spiel. Der Sturm im Anfang in der Halbzeit und um vieles Ueberkombinieren vor dem Tor, konnte dadurch nicht erzielt werden.

Nach Wiederantritt ein anderes Bild. Vom R. U. kommt der Oberhand und drängt seinen Gegner zurück. Vom R. U. kommt der Ball zum R. U., der unerwartet das Resultat auf 2:1 stellt.

Wiesenthalerhof — F.V. Kaiserslautern 0:4 (0:2)

F. V. Kaiserslautern vor seinem Gegner technisch überlegen und wählte die sich bietenden Torchancen sehr gut aus, was man von Wiesenthalerhof nicht sagen konnte.

Huber von Kaiserslautern jeden Angriff der gegnerischen Sturmreihe und treibt seinen Sturm immer wieder vor. In der 11. Minute schloß der Rechtsaußen den Ball zum Halbrechten, der den Torhüter eröffnete 1:0 für Kaiserslautern.

Sofort nach Wiederantritt erringt Kaiserslautern wiederum eine Ecke, die aber nicht verwertet werden kann. Eine Chance für Wiesenthalerhof, hervorgerufen durch eine Aktion des R. U. wird nicht ausgenutzt.

Der Sieger hatte seine Hauptkräfte im Mittelfeld, der seine Sturmreihe auf bediente. Besonders die rechte Seite wirkte hier hervor.

V.J.R. Kaiserslautern — Pfalz Birmafens 5:1 (4:1)

Am letzten Verbandsspiel der Pfalzspieler Kaiserslautern, die mit 2 Ersatzleuten gegen Pfalz Birmafens antreten mußten, behielten die Oberhand.

Bei V.J.R. war der Sturm vor dem Tor unerschrocken. Die Hintermannschaft zeigte gute Leistungen. Der Ersatzmittelfeldler gab sich reichlich Mühe.

Fußball in Karlsruhe

Repräsentativ-Spiel. Am den Pokal der Badischen Presse

Belehles — Unbesehletes Gebiet 2:4 (1:1) 3:4

Es steht außer Zweifel, daß die großen Repräsentativtreffen als Sammelboden des sportlichen Geistes und Könnens der einzelnen Städte, Verbände, Länder und Reichs für den gesamten Fußball-sportlichen Bereich von hoher Bedeutung sind.

Der Spielbeginn ist für die Gäste und nach einiger Fühlungnahme auch erachter spielenden Rechtsrheinischen vielversprechend, denn schon nach wenigen Minuten legt der bekannte Freiburger Bantle eine feine Flanke Wunderlich's mit Bombenschlag unter die Latte zum führenden Treffer aus.

Abermals acht kurz nach Aufnahme des Komplexes die rechtsrheinische Elb durch holbaren, wenn auch nicht überflutenden Ball. Wunderlich in Führung, der eine Ecke schießt, die ihren Weg von Wunderlich über Wunderlich zum Bantle nimmt, der kurz vor dem Tor einsehen löst, doch am aufmerksamen Schuß ein Hindernis findet.

Fußball in Bayern

Spielvereinigung Fürth — Viktoria Hamburg 1:2 (1:2)

4000 Zuschauer strömten am Sonntag insofern eine bitters Enttäuschung, als es dem Favoriten Spielvereinigung Fürth nicht gelang, die Viktoria auf eigenem Platz zu besiegen.

aufgestellt waren, gegen einen demnach starken Gegner anzutreten. Die Schuld im besonderen fällt auf den Spieler Kraus von Fürth, der durch seine leichtsinnige Spielweise den Hamburgern zu zwei billigen Erfolgen verhalf.

Der Spielverlauf sah in den ersten 10 Minuten Hamburg im Angriff, zumal sich Fürths Verteidigung absolut nicht zurecht fand. Bereits in der 4. Minute nützt der Halblinke Krause einen Fehler von Kraus geschickt aus und schießt zum ersten Erfolg ein.

In der 2. Halbzeit ändert sich das Bild nur wenig. Fürth dominiert im Feldspiel, Hamburg verlegt sich auf Durchbrüche, die meistens äußerst gefährlich werden.

Weitere Ergebnisse

Süddeutschland

Repräsentatives Spiel. Karlsruhe: Süddeutschland rechtsrheinisch — Süddeutschland linksrheinisch 2:4.

Süddeutsche Meisterschaft

Fußballsportverein Frankfurt — 1. F.C. Nürnberg 1:2.

Rheinbezirk

Bezirksliga. V.J.R. Mannheim — V.J.R. Redarau 5:2 (Verbandspokal). Pfalz Ludwigsbafan — 1903 Mannheim 2:2. Phönix Mannheim — 1903 Ludwigsbafan 0:6. Mainz 05 — Sp. u. Tu. Waldhof 0:3.

Kreisliga

Nedarkreis. Germania Friedrichsdorf — Spielog. 1907 Mannheim 2:1.

Vorderpfalz

1904 Ludwigsbafan — Union Ludwigsbafan 2:1. V.J.R. Friesenheim — Viktoria Herzheim 1:2.

Hinterpfalz

V.J.R. Kaiserslautern — Pfalz Birmafens 5:1. Fv. Wiesenthalerhof — Fv. Kaiserslautern 0:4. Phönix Kaiserslautern — Fv. Niederrauertbach 5:2.

Auffliegsplele

In Bayern: 1. F.C. Bamberg — F.C. Straubing 3:0. Schwanen Augsburg — V.J.R. Fürth 3:0.

Weitere Spiele

Bezirk Bayern: Schwaben Ulm — Sp. Ingolstadt (Verbandsplatz) 2:1. Bayer München — 1860 München 1:1. V.J.R. Fürth — Schwaben Augsburg 3:0. Spiel Nürnberg — Frankonia Nürnberg 4:0. Spiel Nürnberg — Jahn Regensburg 0:1. Nürnberger Fußballverein — Fürther Fußballverein 5:1.

Westdeutschland

Endspiele um die westdeutsche Vekturuna. In Essen: Schwarz-Weiß Reien — Rheinert Spielverein 1:1.

Norddeutschland

Endspiele um die Verbandsmeisterschaft. In Hannover: Altona 93 — Arminia Hannover 7:2.

Mitteldeutschland

Endspiele um die Verbandsmeisterschaft. In Magdeburg: Cricket-Viktoria Magdeburg — V. f. R. Leipzig 2:4.

Brandenburg

Verbandsplatz. V. f. B. Pankow — Union Potsdam 3:2. Niederhohenhausen — Weiskensee 1900 1:6.

Vestfalien

BFC. Hermannia 00 — BFC. Minerva 03 Samstag 4:0. Heria BFC. — Spandauer SC. 6:0. Union Oberschöneweide — BFC. Boiser 06 ausg., F.C. Riders 1900 — ST. u. FC. Viktoria 1:1 (abgeb.). S.C. Wader 04 — ST. u. FC. Union 92 3:5.

Hockey

Eisbergschilde

Süddeutschland — Norddeutschland 3:1 (2:0)

Norddeutschland war gezwungen zum Freiwortspiel um den Hockeyschiff in Frankfurt mit drei Ersatzleuten anzutreten...

Zu Beginn des Spieles grünte der süddeutsche Sturm ein ganz gefährliches Angriffsspiel, das ihm bereits in der ersten Viertelstunde 2 Tore einbrachte...

Berlin schlägt Norddeutschland in Danzig mit 12:1.

Pferdesport

Mülheim-Duisburg

- 1. Begrüßungs-Hüdenrennen, 2500 Mtr., 3000 Meter: 1. Herr M. Hemmels...

Berlin-Strausberg

- 1. Eröffnungs-Hüdenrennen, 2200 Mtr., 2800 Meter: 1. Herr H. Hartmann...

Rudersport

Cambridge siegt über Oxford

Das heute nachmittag um halb 4 Uhr bei sehr kaltem und hühenem Wetter auf der Themse an sichen Putzen und Park...

Vom Frankfurter Theater

Die Frankfurter Oper hat die Zeit einer langen Pause dazu benutzt, „Das Rheingold“ neu einzustudieren...

Kunst und Wissenschaft

Der 50jährige Max Halbe, am 4. Oktober mit Max Halbe keinen 60. Geburtstag feiern. Eine Gruppe seiner Freunde...

Der 50jährige Max Halbe

Der 50jährige Max Halbe, am 4. Oktober mit Max Halbe keinen 60. Geburtstag feiern. Eine Gruppe seiner Freunde...

Der 50jährige Max Halbe

Der 50jährige Max Halbe, am 4. Oktober mit Max Halbe keinen 60. Geburtstag feiern. Eine Gruppe seiner Freunde...

Beilage Nr. 13

Aus dem Mannheimer Winterturnier

Partie Nr. 204 (Gespielt am 15. März 1925 in Weinheim im „Hotel zu den vier Jahreszeiten“)

Table with columns: Weiß, Schwarz, Weiß, Schwarz. Contains chess move notations like e2-e4, Sg8-f6, etc.

1) Besser e7-e5. — 2) Hier kam zunächst d2-d4 mit nachfolgendem e2-e3 in Betracht, wonach Weiß das bessere Spiel erlangen konnte...

Paris-Stellung Nr. 25

(Aus dem Pariser Amateurtturnier 1924) Weiß: Kei, Dd3, Td1, g2, Lc4, Ba2, b2, e2, f6, h1. Schwarz: Kf8, Dc7, Tc8, f7, Ld4, f5, Ba7, b7, e5, h7.

Table with columns: Weiß, Schwarz. Contains chess move notations like Le7-d7, Dc7-d7, etc.

Aus dem Schachleben

\* Schachvereinigung Mannheim. Die „Schachvereinigung Mannheim“ wurde neu gegründet. Der Vorstand besteht aus: Otto Gagel, 1. Vorsitzender...

Schachsport

Nachtrag zum 46. Schachkatalog. Der Schachverlag Bernhard Kagan, Berlin W. 8 (Behrenstraße 24) gibt soeben einen Nachtrag zum 46. Schachkatalog heraus...

Schachsport

Berliner Großmeister-Turnier. Im Schachverlag Bernhard Kagan ist soeben die Broschüre „Berliner Großmeister-Turnier (Preis 50 Pfg.) erschienen...

Schachsport

Ein Stammbuchers Goethes. Als Sonderdruck für den Festtag des 100jährigen Jubiläums des Goethe-Verstorbens...

Schach

Montag, den 30. März

Simultanspiele. In Weisenheim a. S. (Pfalz) spielte Herr Hussong-Ludwigshafen simultan mit folgendem Ergebnis...

Ein Viermeisterkampf nimmt am 4. April in Wiesbaden seinen Anfang. Es ist das ein Zweirundenturnier, für das Preise nicht ausgesetzt sind...

Dr. Emanuel Lasker in München. Gelegentlich seines erfolgreichen Massenkampfes in München wurde Dr. Lasker im Schachklub Andersens vom Klubvorsitzenden Otto einem Interview unterzogen...

Ein internationales Großmeisterturnier, zu welchem u. a. Dr. Emanuel Lasker und Capablanca eingeladen werden sollen, ist für Herbst 1925 in Moskau anberaumt.

Großmeister Reti befindet sich auf der Heimreise von Argentinien nach Wien. Unterwegs hielt er sich auch in Brasilien auf, wo er Gelegenheit fand, seine Meisterschaft im Blindspiel zu zeigen...

Ein Norddeutscher Funk-Schachbund wurde kürzlich in Hamburg gegründet.

Berliner Großmeister-Turnier. Im Schachverlag Bernhard Kagan ist soeben die Broschüre „Berliner Großmeister-Turnier (Preis 50 Pfg.) erschienen...

Schachsport

Ein Stammbuchers Goethes. Als Sonderdruck für den Festtag des 100jährigen Jubiläums des Goethe-Verstorbens...

Schachsport

Ein Stammbuchers Goethes. Als Sonderdruck für den Festtag des 100jährigen Jubiläums des Goethe-Verstorbens...

Schachsport

Ein Stammbuchers Goethes. Als Sonderdruck für den Festtag des 100jährigen Jubiläums des Goethe-Verstorbens...

Schachsport

Ein Stammbuchers Goethes. Als Sonderdruck für den Festtag des 100jährigen Jubiläums des Goethe-Verstorbens...

Schachsport

Ein Stammbuchers Goethes. Als Sonderdruck für den Festtag des 100jährigen Jubiläums des Goethe-Verstorbens...





National-Theater Mannheim

Vorstellung Nr. 228
Montag, den 30. März 1925
34. Vorstellung außer Miets
B. V. B. 61-165 u. 286-405 u. 2325-3340 und
2075-2100 u. 2825-2850 u. 2925-2950 u. 3001
bis 3080 u. 10001-10035 u. 10301-10335 und
12001-12275 u. 12801-12875 u. 13001-13175 u.
14001-14125 u. 16401-17350
P. V. B. 32-93 u. 2170-2187 u. 5200-5212 und
5401-5462

Peer Gynt

Ein dramatisches Gedicht in 24 Bildern v. Henrik
Ibsen. Uebersetzt von Christ. Morgenstern.
Musik von Edward Grieg. Inszeniert: Eug. Falber.
Musikal. Leitung: Gust. Mannebeck.
Sühnenbilder: Heinz Grete.

Anfang 6 1/2 Uhr
Ende gegen 11 Uhr.
Auss. eine Bauservant
Peer Gynt, ihr Sohn
Solveig
Ihre Eltern
Der Hauptstadthaus, Vater
des Brautigams
Ingrid, seine Tochter
Der Schulzmann
Die Mutter des Brautigams
Drei Sesterlein
Der Douve-Alte
Ein gründerisches Weib,
seiner Tochter
Der ältste Hofherr
Der Krume
Anitra, d. Tochter v. Bedlam-
kämpfers
Begrüßung, Prof. Dr. phil.,
Vorstand des Teilhause zu
Kairo
Hassan, ein morgenl. Minister
Ein Fels
Ein norwegisch. Schiffskapitän
Der Schiffsoch
Ein fremder Passagier
Der Antiquar
Ein Knopfgänger
Eine magere Person

Schenk mir zu Ostern
wieder
Fochtenberger



Kölnisches
Wasser
in dem
reizenden blauen Karton
mit
Kölnischwasserseife

Dein Herz



Es die treibende Kraft, der Leben
lebende Ausgangepunkt in Deinem
Herz. Von dort aus werden auch die
5 Liter Blut, die ein Mensch nor-
malerweise besitzt, durch den Körper
gepumpt. Diese 5 Liter Blut in ge-
sunden Zustande und dauernd rich-
tiger Zusammenfassung zu erhalten,
sollte jeder bestreben sein. Die Bil-
dung neuer Blutkörperchen wird durch
die im Körper Schwirrende enthal-
tenen Nährstoffe in außerordentlichem
Maße einfließen beeinflusst. Deshalb
verzehren es die Kerne bei Hinter-
sinn, Schwächheitskuren, Unterernäh-
rung, Nervenschwäche sowie stehenden
Nährstoffen anfangs keines herben, voll-
ständigen Wechsels. Das echte Her-
zener Schwärzchen ist erhältlich bei:
Karl Müller, Bier-Bräuhaus,
Seidenheimerstraße 27, Fernsprecher
Nr. 2148 und in folgenden Her-
zelaufstellern: G. Max,
Fischerstraße Nr. 3; J. Sommer,
S. 2, 21; G. Dehler, Lange Köpfer-
straße 66; A. Kadel, Mittelstr. 2;
Gebr. Ober, G. 3, 14; R. Kell,
M. 2, 1; H. Nimes, Schwabingerstr.
Nr. 25; Adam Kadel, Köpfer-
straße 44. Um10

Offene Stellen.

Geschäftshaus
in erster Lage der
Innenstadt mit gr.
modernem \*5003
Laden
und großen, neuen
Nebenräumen
sollt begehrt
und gütig Beding.
zu verkaufen
durch Imm.-Büro
Levi & Sohn
Q. 1. 4
Telef. 595 u. 10457

Größt. graph. Kunstsch.
Frankfurt a. M. Buch-
stein und Hoffmann,
welche hauptl. Qualität-
Arbeiten o. i. Kollagen-
aufträgen anfertigt, sucht
f. Wism. u. Umg. tücht.
Platzverreiter

Kauf. Angeb. u. F. G.
J. 6316 an Kauf. Stelle,
Frankfurt a. M. Um10

Vertreter
mit guten Beziehungen
werden zur Entlohnung
nach d. guten Oppor-
tunitäten - Anträgen in
Gebieten versch. Gegen-
stände, gütig Beding.
anzunehmen, gesucht.
P. H. 445 an die W. G.
Kaufmann u. Seiler,
Magdeburg. Um10

Hoh. Verdienst
(such. Heimarbeit) im
Haus, od. Nebenberuf.
Dresd. Verlag, Dresden.
Verlag, Berlin S.O. 26.
Um10

Erzieherin
mit langjährig. Praxis,
franzö. Kenntnisse und
Klavier erwünscht, zu
3 Kindern i. Alter von
11, 8 und 6 Jahren bis
1. Mai gesucht. Um10
Angeb. unter S. X. 64
an die Geschäftsstelle

Jüngeres
Fräulein
Hauswirtschaftl. u. schreib-
maschinenschriftl. sowie
mit Büroarbeiten ver-
traut für sofort gesucht.
Angebote unter T. U. 26
a. d. Geschäftsst. \*5790

Mädchen
ab junge Frau auch,
geschl. nur mit besten
Zeugn. u. Empfehlung.
zu melden, auch Sonntags
u. 10-11 Uhr. \*8816
Keller, Badische
Mittelstr. 50, part.

Manufaktur-
warengeschäft
(such.
jüngeres, barbefähig-
enstellend)
Kontoristin
für Kontor und Lager-
arbeit. Angebote mit
Zeugnisschriften an:
W. J. 50 an die Ge-
schäftsstelle. \*8964

Tüchtige
Zimmer-
Mädchen
bei auch mögl. kann
per 1. oder 15. April
aufh. 890
Frau Eduard Bauer,
Reiterweg 48.

Gewandte, eheliche
junge Frau
in nur guten Kenntn.
auf einige Stunden woch-
entlich in besser. Haus-
halt gef. u. d.
W. in der Geschäfts-
stelle Nr. 21. \*8800

Tüchtige Friseurin
nimmt noch Hausarbeit
außer dem Dasein an.
W. Dietrich, Köpfer-
straße 66. \*8780

Kauf-Gesuche.

Geb29
Geschäftshaus
bester Lage zu
kaufen gesucht
Angebote an
J. Zilles
Judenstraße 11,
H. 1. Geb. 1. Tel. 279
Mannheim.

Haus
zu kaufen gesucht
mit 3 Zimmern,
Wohnung, Angeb. unter
T. 1. 475 an G. 233
Aus-Exp. Dr. Franz,
G. u. H. Mannheim.

Verkäufe.

Gebrauchtes
Motorrad
N. S. U.
mit Seitenwagen
günstig - jedoch nur bei
Barzahlung zu ver-
kaufen. 991
In Erfahrung in der
Geschäftsstelle d. B.

Gradewagen
5/16 PS, Modell 1924,
neuwertig mit elektr.
Licht, Beleuchtung und
Tachometer, umfänglich
repariert zu verkaufen.
Angebote unter U. 1. 2
a. d. Geschäftsst. 21544

Herrenrad
neu, billig zu verkaufen
Klein. Modell, 5,
\*8788, 5. St. Witz.

Zu verkaufen: Güterbahn.
Herrenfahrrad
(Grennabor). \*8785
Otto Beyer, 10. III. 1.

Badewanne
gute, neuwertig,
für 30 A zu verkaufen
Rheinländerstr. 61, part.
\*8517

Speise- -Büfett
M. Größe, 140 cm hoch,
billig zu verk. Um10
W. J. 50, part. 158.

Größt. Kinderbett
mit Vorhänge billig zu
verkaufen. Um10
W. J. 50, 2. Trepp.

Gutachten
Wirtschaft
mit großem Erfolg in
einer Fabrik zu ver-
kaufen od. zu verpachten
gegen Wohnungsverkauf.
Angebote unter R. Q. 33
a. d. Geschäftsst. Um10

ALHAMBRA
Das führende Lichtspielhaus
Nur noch einige Tage!
F. A. Beyerleins berühmtes
Militär-Drama
Illustration of a soldier on a horse.
ZAPFENSTREICH
Ein Film welcher Erinnerungen wachruft und mit
seiner menschlichen Tragik tief zu Herzen geht!
Anfang 5 Uhr. Letzte Vorstellung. 8.30
Zurück zu jeder Zeit! S329

4 PS Opel-Zweisitzer
4 PS Opel-Dreisitzer
4 PS Opel-Limousine
4 PS Opel-Lieferwagen
9/30 PS Opel-Viersitzer
9/30 PS Opel-Limousine
10/35 PS Opel-Sport-Viersitzer
10/35 PS Opel-Sechssitzer
sofort lieferbar.
Außerst preiswert. Zahlungsvereinfachung
Besichtigung
in unserer Garage erbeten

Hartmann & Beck
Opel-Vertretung
Tel. 7493 u. 8106
Büro u. Werkstätte: T 6, 31/32
Elektro-Werkstätte: Augartenstr. 31

Der schlechteste Herd
wird wie neu hergerichtet.
Brennen u. Backen garantiert
Ferner sämtl. Herd- u. Ofen-Reparaturen,
sowie Setzen, Putzen u. Ausmessen.
Herd Schlosser F. Krebs, Ofensetzer J. J. 7, 11
Telephon 8219 S88

Schreiber
Neue Malta Kartoffel
Pfund 30 Pfg. S302
1st. Holländ. Butter
Pfund 3.30 Mk.
Tägl. frische Süßbäcklinge
Pfund 30 Pfg.
Schreiber

Drucksachen liefert schnell und billigst
Druckerei Dr. Hans L. u. K. T. 4, 2
Miet-Gesuche
Friseur-Geschäft
oder angelegten Laden mit Nebenraum in
Mannheim sofort zu mieten gesucht. Kapital
bis 5000 Mk. steht zur Verfügung. außerdem
suche ich Geschäfte aller Art. \*8786
Erlaubnisse in der Zeit von 10-12 und von
2-6 Uhr unter Telefon 9020 und 9022 bei
dem bekannten
Immobilien-Büro Weber
O. T. 24.

Wohnungstausch
Mülheim (Ruhr) - Mannheim
Schöne, geräumige Dreizimmerwohnung
in der 1. Etage, Mitte der Stadt, gegen
gleiches oder Überzimmerwohnung in Mann-
heim zu tauschen gesucht
Fritz Meyer
Mülheim/Ruhr, Boverstraße 55 I.
Gesucht Mannheim oder Umgebung 100 bis
200 qm. Um10

Werkstätte
möglichst mit elektr. Kraft und Wasserleitung.
Angebote unter 200 an W. G. Kaufmann &
Seiler, Mannheim.

Angeboten
Eine schöne 7-Zimmerwohnung mit Zentral-
heizung, 3 Balkonen usw. in besser. Lage.
Gesucht
Eine schöne 4-5-Zimmerwohnung mit allem
Zubehör in besser. Lage, Umzugsvermittlung
oder Hauskauf erwünscht. \*8789
Angebote unter U. Y. 15 an die Geschäfts-
stelle Miesch, Stuttgart.

Frühjahrs-Neuheiten
Damen-Strümpfe
Herren-Socken
Kinder-Strümpfe
Söckchen
Handschuhe
besonders gut und preiswert
bei Daut F 1, 4
Mannheim - Breitestraße
Altbekanntes Haus für solide Waren

Kennen Sie schon
Bergs Qualitäts-Betten
sowie Polsterwaren
aus eigener Werkstatt
Wenn nicht, so machen Sie einen
Versuch
und Sie werden sich dem Urteil vieler
anschließen, daß Sie nur beim Pachtmann
am besten bedient werden. 3822
Bergs Möbel- u. Betten-
Spezialhaus
Schwetzingerstraße 147 u. 16 u.
Neckarau Fischerstr. 10.

Praktische Geschenk-Artikel
für Fußball-, Turn-, Hockey-, Tennis-,
Box-, Ring-, Rad-, Ruder-, Schwimm- u.
Wandersport kaufen Sie am besten und
billigsten im
Sporthaus Wittmann, D 5, 5
Aeltestes Spezialgeschäft.
besorgen Gepäck, Waren-
transporte, Wohnungsanzüge
allerbilligst \*8800
R. 1, 12 Seybold Tel. 9452

Eilboten
Elegant möbliertes
Herrn- und Schlaf-Zimmer
in nächster Höhe Wollheim, ost.
Telephon, sofort zu vermieten. \*8830
Anfragen unter W. H. 49 an die Geschäftsstelle.

Damen
für vornehme Präferenz (Wollweide), bei
demem Ertragsmäßig gesucht. Nicht
gereifte Damen werden kostenlos ein-
gebetet. Dargestellt mit amt. Ausweis
Montag von 9-11 Uhr, Dienstag von 9-11 Uhr.
\*8861
Stückel, Waldhofstraße 6.

Konzern „Vaterländische“
Gegr. 1822 „Garantiermittel“ 20 Mill. G.-M.
Bezirks-Direktion für Baden und Pfalz
Th. Linsbach (R.V.G.) Mannheim, Hanssahaus
Fernsprecher 5232
Versicherung von
Automobilen u. Motorrädern
gegen alle Gefahren.
Allbewährt, hervorragend fundiert, äußerst
leistungsfähig, sorgfältige Versicherungs-
formen, schnelle entgegenkommende
Schadensregulierung. \*8864

Oeffentliche Versteigerung
Dienstag, 31. März 1925, mittags
12 Uhr, werde ich in der öffentlichen Auktion im
Rath der Rheinischen Handelsbank W.-G. gemäß
§ 293 Ziff. 2 d. G.B. gegen bare Zahlung öffentlich
versteigern:
379 Stück Aktien der Rheinischen Handelsbank
3 1/2 % Ant. d. Rheinischen Handelsbank
Mannheim, 30 März 1925
Lindemeyer, Gerichtsnotar.

